

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

394 (27.8.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Größte Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe.

Ausgabe: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 394.

Karlsruhe, Freitag den 27. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die österreichische Kaiserfahrt.

Innsbruck, 26. Aug. Die Hauptstadt des kaisertreuen Landes Tirol steht vor festlichen Tagen. Sie wird den freien österreichischen Jubelkaiser nach 16 Jahren wiedersehen, freudig begrüßen, ihm Tirols treue Anhänglichkeit laut bekennen und die hundertjährige Feier seines Befreiungstempels vor und mit seinem Kaiser begehen.

Der Kaiser wird durch das Land fahren, überall Aufenthalt nehmen, wo geschichtliche Erinnerungen ihn an die Kaiserzeit des Landes mahnen, überall die Huldigungen des opfervollen Volkes, das in der Tapferkeit seiner Väter erinnert, entgegennehmen.

Den Mittelpunkt des Festes wird der Festzug bilden, ein Schützenfestzug von 30 000 Mann, wie ihn Tirol noch nie gesehen, darin das ganze Land vertreten ist und der hundertjährige Gedentag durch die Hingabe der historischen Gezeiten und Trachten seinen Ausdruck findet.

Neben Jubel-Fest- und Freischützen mit zahlreichen und hohen Preisen wird es noch lebende Bilder in Festvorstellungen aus der Zeit der Freiheitskämpfe, Ausstellungen tirolischer Kunst geben, die durch Jahrhunderte im Lande geblüht, nicht bloß in Kirchen, die auf Bergen ragen.

Rheinluft.

Rustspielroman von Clemens Rebweiser.

(26. Fortsetzung.)

Wachdorn verboten.

„Kommen Sie mit,“ sagte Großkopf, als Engel mit seiner Erklärung zu Ende war.

In der Wohnung trafen sie die Hausfrau und Tante Jilla an, und das Gespräch war nicht so bald in Gang gebracht, als Engel aus dem geläufigen Mund der Letzteren das ganze entsetzliche Abenteuer sich erzählen lassen mußte, das ihm selber in der Frühe vor St. Martin passiert war; nur daß nun „ein gewisser Sebald“ der traurige Held war.

Das Familienoberhaupt fand inmitten stiller, aber wichtiger Kalkulationen, die mit Herrn Engels Werbung zusammenhingen, Zeit, die Andeutung einzuflechten, daß man ohne den abscheulichen Vorfall „diesen Herrn Sebald“ jetzt auf dem Sofa bei sich sitzen hätte; übrigens habe Herr Engel ihn kennen gelernt.

„Wo?“

Engel konnte nicht umhin, zu bekennen, daß er mit Herrn Sebald zusammen in der Eulenkluft gewesen sei. Darauf wechselten die beiden Damen zuerst unter sich und dann mit Großkopf einen schnellen, unsicheren Blick. Aber zu einer eigentlichen peinlichen Pause kam es nicht, denn die Hausfrau nahm merklich beherrschend den Faden des Berichtes da auf, wo Tante Jilla ihn unterbrochen hatte fallen lassen müssen, ohne ihn jedoch ausschließlich, unbehelligt von der anderen, in Händen zu behalten.

Sebald sei eben so übermäßig wie selbstbewußt herein gekommen und habe, auf geschickten Vorhalt, anfänglich rundweg alles abgeleugnet. Als ihm das nichts geholfen, habe der

hat wissenschaftliches Leben, bald wird es sein brüßliches Staatsgymnasium und sein dem Eintrage drohendes Universitätsgebäude durch würdige Neubauten ersetzt sehen, und mit seiner heroischen Vergangenheit und deren Ehre verbindet es die sorgsamste Pflege seiner Kulturinteressen, welche unter Kaiser Franz Joseph feste Bestätigung gefunden haben.

Von Innsbruck wendet sich bekanntlich am 30. August der greise Kaiser dem Bodensee zu, um zunächst in Bregenz die Erinnerungsfestfeier Borarlbergs mitzubegleichen und dann am 31. August die Herrscher der Bodensee-Uferstaaten, darunter den Großherzog von Baden auf der Mainau, zu besuchen, nicht zu vergessen den „Herrscher der Rüste“ Graf Zeppelin, der dem Kaiser in Manzell vorgestellt werden soll und den kaiserlichen Salonbomber alsdann mit seinem „Z. 3“ nach Bregenz zurückbegleiten wird.

(Telegramm.)

Bern, 26. Aug. Wie die Schweizerische Depeschagentur meldet, hat Kaiser Franz Joseph den Wunsch ausgesprochen, gelegentlich seines Besuchs in Bregenz auch den schweizerischen Bundesrat begrüßen zu können. Die Zusammenkunft wird in Korsbach auf demselben Schiff, das den Kaiser nach Bregenz führt, stattfinden. Der Bundesrat wird, da Präsident Deucher zur Kur abwesend ist, durch Vizepräsident Comtesse sowie durch die Bundesräte Brenner und Schöbinger vertreten sein.

Der Ankunftsstempel auf Briefen.

Karlsruhe, 26. Aug. Bekanntlich hat das Reichspostamt trotz des lebhaftesten Widerspruchs des Kaufmannstandes den Befehl des Ankunftsstempels auf Briefen verfügt. Die Unzuträglichkeiten, die diese Maßnahme zur Folge hat, sind nun so erheblich, und die Gründe, die das Reichspostamt für die von ihm eingeführte Neuerung vorzubringen weiß, so wenig stichhaltig, daß die Handelskammer zu Weeslau es für notwendig erachtet hat, erneut auf Beseitigung der Verordnung zu dringen.

Wenn in dem Erlasse des Reichspostamts ausgeführt wird, daß die gleiche Verfügung für Postkarten und Drucksachen bereits seit längerer Zeit in Geltung sei, ohne daß sich daraus Schwierigkeiten und Beschwerden ergeben hätten, so muß die Richtigkeit dieser Annahme entschieden bestritten werden. Der Fortfall des Ankunftsstempels auf Postkarten und Drucksachen ist tatsächlich als lästig empfunden worden, und die Handelskammer hat bereits in ihrer Eingabe vom 28. April d. J. Beispiele dafür angeführt, die sich inzwischen noch vermehrt haben. Es sind denn auch bei der Handelskammer bereits vor dem Erlaß der sich auf Briefe erziehenden Verfügung Wünsche auf Wiedereinführung des Ankunftsstempels auch bei Postkarten und Drucksachen geltend gemacht worden; die Kammer hatte von deren Vertretung nur in Rücksicht darauf Abstand genommen, daß durch die Verwendung von Briefen für die Uebermittlung wichtiger Nachrichten die Möglichkeit geboten wurde, diesen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen.

Wenn in dem Erlaß des Reichspostamts die rechtliche Bedeutung völlig abgeprochen wird, so kann die Kammer auch diesem Einwande nicht folgen. Im Geschäftsverkehr kommen fortwährend in größter Zahl Streitigkeiten vor, welche sich auf die Rechtzeitigkeit der Ausführung von Bestellungen beziehen, wobei nur an die Ausführung von Briefen und anderen Aufträgen erinnert sei. Zur Feststellung der

ordnungsmäßigen Erfüllung ist der Ankunftsstempel nicht zu entbehren, und sein Fortfall muß zweifellos in vielen Fällen zu einer Rechtsunsicherheit führen. Des weiteren ist der Fortfall des Stempels auch für den Verkehr mit der Post selbst von großem Nachteil, worauf die Kammer bereits in ihrer Eingabe vom 28. April ds. J. hingewiesen hat. Die damals geäußerten Bedenken haben sich in der Zwischenzeit vollkommen bestätigt. So liegt der Kammer z. B. der Befehl eines Postamtes auf eine Beschwerde über eine Verzögerung der Briefbestellung vor, in der es heißt: „Da die ankommenden Briefsendungen nicht mehr mit einem Eingangsstempel bedruckt werden, läßt sich Ihre Angabe, den am 29. Mai in Kraus aufgegebenen Brief erst am 4. Juni erhalten zu haben, nicht prüfen.“ Es liegt auf der Hand, daß hierzu die Verfolgung von Beschwerden über Verzögerungen im Briefverkehr unmöglich gemacht wird und eine völlige Unsicherheit im Postverkehr einzuweisen kann, zumal da der Abgangsstempel häufig völlig unleserlich ist.

Diese Ausführungen sind gewiß der ernstesten Beachtung wert. Wir sind jedoch fest davon überzeugt, so schreibt sehr aufrichtig das „Berl. Tglbl.“, daß sie auf den Staatssekretär des Reichspostamtes gar keinen Eindruck machen werden. Die unheilvollen Wirkungen der Neuerung müssen erst allseits eingetreten sein, ehe sich das Reichspostamt entschließen wird, seinen Fehler einzugehen und die getroffene Verfügung aufzuheben.

Finanzpraktikanten u. Finanzaffektoren.

Karlsruhe, 26. Aug. Das Gesetz und Verordnungsblatt bringt die Bekanntmachung über die Beschäftigung der Finanzpraktikanten und der Finanzaffektoren. Die allgemeine Leitung der Ausbildung der Finanzpraktikanten, sowie die Entscheidung in allen hiermit zusammenhängenden Fragen steht dem Ministerium der Finanzen zu. Für die Zulassung der Finanzpraktikanten zur Vorbereitung im Eisenbahnverwaltungsamt ist jedoch das Ministerium des Großherzogtums und der auswärtigen Angelegenheiten zuständig. Alle Anträge, welche über die Finanzpraktikanten dem Ministerium der Finanzen und dem Ministerium des Großherzogtums und der auswärtigen Angelegenheiten zu erstatten sind, sind auf dem geordneten Dienstweg vorzulegen. Das Gleiche hat mit den Eingaben zu geschehen, welche von Finanzpraktikanten an die Ministerien gerichtet werden. Die besondere Beaufsichtigung und Leitung des Vorbereitungsdienstes liegt den Vorständen der Staatsstellen ob, denen die Finanzpraktikanten zur Ausbildung zugewiesen sind. Ist eine solche Stelle eine Zentralanstalt, Bezirksstelle oder örtliche Dienststelle, so hat sie den Eintritt und Austritt des Finanzpraktikanten bei ihr der vorgesetzten Mittelstelle anzuzeigen. Vom Eintritt des Finanzpraktikanten bei der Stelle, der er zugewiesen ist, werden die Mittelstellen auch dem vorgesetzten Ministerium Anzeige erstatten. Diese Anzeige unterbleibt, wenn der Tag des Dienstbeginns vom zuständigen Ministerium festgesetzt worden ist. Bezüglich der zum Vorbereitungsdienst in der Eisenbahnverwaltung zugelassenen Bewerber ist dem Ministerium des Großherzogtums und der auswärtigen Angelegenheiten nur der Tag des Eintritts in den Dienstbereich der Eisenbahnverwaltung und des Austritts aus demselben. Die Beamteneigenschaft ist dem Finanzpraktikanten nur dann zu verleihen, wenn sie dieselbe nicht vor dem Dienstbeginns bei der Finanzverwaltung erhalten haben, oder wenn sie aus dem staatlichen Dienst ausgeschieden waren. Der einjährige Militärdienst wird auf den Vorbereitungsdienst nicht angerechnet. Ueber die Beschäftigung im allgemeinen wird bekannt gegeben, daß den Finanzpraktikanten Gelegenheit gegeben ist, den gesamten Wirkungskreis der einzelnen Dienstzweige kennen zu lernen. Der Vorbereitungsdienst wird in der Regel mit der Ausbildung im Domänen- oder Finanzamtsdienst beginnen; die Ausbildung in der Feststellung der direkten Steuern wird sich zunächst der Beschäftigung im Finanzamtsdienst anschließen und die Ausbildung im Zoll- und Reichssteuerwesen mo-

Unerschämte einen Ritt auf hohem Pferd versucht, er machte nur mit, was andere junge Leute auch mitmachten, die darum doch nicht in schlechterem Lichte erschienen. Von Schnuppel habe er sich daraufhin sagen lassen müssen, daß die jungen Herren in Badernach denn doch minder laze Anschauungen von Anstand und Sitte hätten, und daß noch keiner von ihnen vor dem Gotteshaue im Schlamm sich gewälzt und auf allen Bieren wie ein Frosch davongehüpft sei. Nun habe er etwas klein beigegeben und bekannt, überhaupt nicht zu wissen, wie er zu Bett gekommen. Sicherlich würden Großkopfs Vernunft annehmen und ihm nachsehen, daß er sich in der besten Gesellschaft der Stadt einen Schwips geholt habe. Das könne einem passieren, der Frau und Kinder habe. Herr Engel werde sich vorzustellen vermögen, wie dem Saufhaus der Küster darauf gedient habe. Vernunft in seinem Sinne sei bei Großkopfs nicht zu finden; den Weg zu ihnen möge er sich also sparen. Nach dieser Abfertigung sei der lockere Feistig ohne Gruß davon gegangen; zu Nacht werde er wohl wieder in Mainz speisen.

Auch dieses ließ Engel sich erzählen, ohne daß der Gewissenswurm sich in ihm geregt hätte. Wohl durchzuckte ihn ein Schauer, aber keineswegs über die eigene Schlechtigkeit; ihm war vielmehr, als ob er in einen Abgrund hinabgelaue, aus dem er mit Gefahr seines Lebens emporgekommen sei.

Ein alter Niederbroden Klang vom Nebenzimmer her wie Kröten so süß in Engels Ohr:

„Ja keinen, keinen fand ich je, der mich so liebt, wie du!“

Es war Bertes Stimme. Die Sängerin ward jedoch nicht sichtbar; in ihrem Namen erbat die Mutter Bedenzeit für den ehrenvollen Antrag.

Mit diesem Bescheide mußte Engel die Fahrt nach Niederbroda in Gesellschaft Christian Schiffsbruchs antreten.

„Du kriegt sie schon, alter Junge,“ tröstete der Rentamtschreiber den Freund, der nach jötaner Herausgabe seines

ganzen Energievorrats physisch und psychisch zusammenklappte. Gutmütiger Spott leuchtete aus seinen pfliffigen, verlateren Augenlein. Er konnte sich denken, wozu die bedungene Bedenkzeit von ihr und ihm benutzt werden würde; vom guten August zu fortgesetzter Selbstpeinigung in bangem Zweifel und nachträglicher reuiger Zerknirschung, von ihr zur Aufnahme des Inventars gehabter Erfolge und vermutlicher Ausichten zum Zwecke der Feststellung, ob sich nicht doch noch etwas Besseres finden lasse als dieser pharmazeutische Notanter.

Es ging aber der jungen Dame wie dem Pilger in der Kreuzschau — nach allem Hinundherüberlegen blieb Engel noch immer die annehmbarste Partie. Indes, er war ihr sicher; darum hatte sie keine Eile, das entscheidende Wort zu sprechen. Diesem etwas frivolen Spiele machte Husterloß, der Gewissheit haben wollte, ein Ende. Wieder mußte Engel alle Entschlossenheit zusammenraffen, und siehe da, der Sturmloß gelang! Freilich ließ Berte vom Ueberglücklichen sich die Zulage geben, daß die Hochzeitsreise nach Ägypten gehe. Ein besonderes Verlangen, das uralte Reich der Pharaonen kennen zu lernen, hatte sie nicht zu dieser Bedingung bemogen. Sie hatte gehört und gelesen, daß zur Winterzeit die vornehme Gesellschaft in den dortigen internationalen Gasthöfen ein Stelldichein sich geben. Auch hatte noch kein neuermähltes Paar aus Badernach und dessen näherem Umkreise die Flitterwochen an und auf dem Nile verbracht.

Nach beendigter Weinlese, im November, traten in Firma Kupferberg der Sojus Hellmann und sein „Drüschchen“, wie in kölnischer Mundart Trudchen heißt, in den heiligen Ehestand ein. Die nicht mehr ganz junge frischgebundene Hausfrau war minder anspruchsvoll in ihren Reiselplänen als Berte; die Fahrt ging von der rheinischen Domstadt, wo die Hochzeit gefeiert worden war, nach Paris. Hier machte Rupert Kupferberg die Honne... und bei einem von ihm veranstalteten nied

strotzend das Rennen französischen Pferden verschlossen war und die Preisgelder 35 000 M betrug, nicht mehr wie drei Pferde an den Ablauf bringen. Da dieses Rennen, das Haupt-Ereignis des Tages, nur deutschen Pferden vorbehalten war und man auch in dem Gradiger Goldgulden den unangefochtenen Sieger sah, ging es an diesem Tage des Rennens etwas ruhig zu.

Zwei der anderen Rennen dagegen trugen internationalen Charakter und sie währten, wie aus dem im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse“ schon veröffentlichten ausführlichen Rennbericht ersichtlich, auch dem Tage sein Interesse. Vor allem war es das Heidelberg-Handicap, das das gute Feld von acht Pferden auf die Bahn brachte. Den Sieger suchte man allgemein unter den beiden Franzosen Idico II. und Balkincourt. Nach an einem an interessanten Momenten abwechselungsreichen Kampfe setzte sich der Gradiger Feuerlärm an die Spitze des Feldes und gewann knapp gegen Mons. M. Calmanns Idico II. Balkincourt konnte sich erst an fünfter Stelle behaupten. Das Kinsem-Rennen richtete sich mit seiner kurzen Distanz namentlich an die Fieger. Es brachte deutsche Zweijährige mit deutschen älteren Pferden in Wettbewerb. Der Gradiger Kadabu I. brachte seinen Anhängern insofern eine Enttäuschung, als er sich erst an dritter Stelle platzieren konnte. Die Weinbergische Stute Ladylike wurde im Einlaufsbogen von Signorina und Dinas eingeschlossen und konnte so in die Entscheidung nicht mit eingreifen. Ladylike, der auf der Stute ritt, mußte sich mit dem vierten Platz begnügen. Ueber das Alte Schloß-Rennen berichteten wir bereits ausführlich und so wäre nur noch einiges über die Saide-Steeple-Chase zu bemerken, die den vierten Tag abschloß. Ueber die 4000-Meter-Strecke lieferten sich Hilarion II. und Druid Hill einen scharfen Kampf, aus dem Mons. Ch. Hienaris Hilarion II. als Sieger hervorging. — Nachstehend bringen wir noch das Resultat des fünften Rennens des gestrigen Tages:

V. Saide-Steeple-Chase. 7000 M. 4000 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Hienaris H. Hilarion II. (Carter), 2. Möhlers dbr. W. Druid Hill (Birghan), 3. Deloche br. W. Banonet (Arden).

Banonet übernimmt bei Fallen der Startflagge sofort die Führung. Es folgen Druid Hill, Chicard, Hilarion. In dieser Reihenfolge bewegt sich das Feld bis zu etwa 2000 Meter. Hilarion II. rückt allmählich mächtig auf, während Chicard weit zurückfällt. Den Kapellenberg nimmt zuerst Druid Hill, dann Banonet, Hilarion und als letzter Chicard. Jetzt entspinnt sich zwischen Druid Hill und dem an zweite Stelle auferickten Hilarion ein scharfer Kampf, aus dem Hilarion, den Jockey Alex Carter vorzüglich ritt, als überlegener Sieger hervorgeht. In der Reihenfolge Hilarion II., Druid Hill, Banonet, Chicard passieren die Pferde das Ziel. Richterpruch: 4 Längen — 8 Längen — nach einer Weile.

Totalisator: Sieg: 16:10; Platz: 12, 14:10.

Baden-Baden, 27. Aug. Auf dem Rennplatz Iffezheim wurde am gestrigen vierten Renntag ein Taschendieb in dem Augenblick ergriffen, als er einem Herrn aus der Tasche dessen Totalisatortickets zu entwinden versuchte. Der bei der Arbeit ergriffene Dieb wurde von Karlsruher Kriminalpolizisten sofort verhaftet und abgeführt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 27. August.

e. Die Kaiserparade bei Forstheim wird ihre Schatten voraus. Wie uns von unserem Mitarbeiter berichtet wird, ist die Hoffnung, daß seitens der Eisenbahnverwaltung Sonderzüge zur Haltestelle Forstheim geführt werden, nicht, da infolge des Eintreffens des Hofzuges und der ohnehin für Massenverkehr kaum ausreichenden dortigen Bahnanlagen die Einlegung solcher Züge unmöglich ist. Da der ganze Umkreis des Paradesfeldes für jeden Verkehr völlig gesperrt wird, kann auch während der in Betracht kommenden Zeit die in der Nähe vorbeifahrende Lokalbahn nach Durlach nicht verkehren. Durch Einlegung von Sonderzügen hätte die Bahn sicher ein Bombengeschäft gemacht und es ist, wie wir hören, nicht ausgeschlossen, daß hier doch noch eine Veränderung getroffen wird. Bei dem Verbot des Verkehrs von Forstheim ist, da die Parade mindestens 3-4 Stunden Zeit beansprucht, dringend zu empfehlen, sich mit Vorrat an Brot und Obst zu versehen. Als zweckmäßigster Zugangsweg für diejenigen, welche von der Miete eines Wagens absehen, dürfte von Norden her der sog. Kapellenweg in Betracht kommen, wobei man die elektr. Straßenbahn bis Weiertheim benützt und ab hier die ca. 3,5 Kilometer lange Straße zu Fuß zurücklegt, etwas näher ist der sog. Schwimmschulweg von der Haltestelle beim Röhren Krug bis zum Paradesfeld, bezw. den Tribünen (etwa 3 Kilometer).

Die große Japantournee anlässlich der Kaiserparade findet Samstag den 11. September im Schloßgarten statt, an dem sich sämtliche Musikkapellen des 14. Armeekorps, soweit sie an der Kaiserparade teilgenommen haben, sich beteiligen. — Am Sonntag den 12. September abends soll, wie wir hören, anlässlich der Anwesenheit der Fürstlichen in der Hoftheater eine Festvorstellung stattfinden. Das Theater ist für die Offiziere des Armeekorps vorbehalten. Nach dem Theater wird die Kaiserin wieder abreisen, während der Kaiser mit den übrigen Fürstlichen Montag früh nach Merzheim reisen wird. Ein Biletverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

e. Von der Reichspost. An den zuständigen Stellen wird gegenwärtig, einer Anregung aus Handelskreisen entsprechend, die Schaffung eines fünftägigen Beirates für Post- und Telegraphenangelegenheiten in Erwägung gezogen. Der Postbeirat soll, wie dies auch bei den bereits existierenden Eisenbahnbeiräten der Fall ist, aus Vertretern

des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks bestehen. Die Schaffung einer derartigen Einrichtung wäre nur zu begrüßen.

¶ Krankenlastentag. Man schreibt uns: Die diesjährige Hauptversammlung der freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen (Vorort: Karlsruhe) findet den 18. und 19. September d. J. in Heidelberg statt und wird sich vorwiegend mit der kommenden Reichsversicherungsordnung beschäftigen. Nach den vorangegangenen Tagungen einer allgemeinen Krankenlastentagerversammlung in Berlin im Mai d. J. und des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reich im laufenden Monate in Bremen werden die badischen Verhandlungen von der Erkenntnis getragen sein, daß die Sozialversicherung nicht mehr eine bloße Organisation zur Unterstützung der Versicherten ist, sondern einer der wichtigsten Bestandteile des ganzen Lebens unseres Volkes und der Grundpfeiler der gesammten Volksgesundheitspflege in rascher natürlicher Entwicklung geworden ist. Der Entwurf genügt, trotzdem er als Gesamtwerk einen Fortschritt für die Sozialversicherung darstellt, nicht den berechtigten Interessen aller Beteiligten und namentlich nicht den Gesetzen einer auf freiwilliger Selbstverwaltung aufgebauten Sozialversicherung. Es liegt zu erwarten, daß die Heidelberger Versammlung von der Reform nicht eine Reaktion, sondern einen Fortschritt auf dem betreffenden Gebiet verlangt, und ist hiernach eine rege Beteiligung seitens der bestehenden Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen an den Verhandlungen zu erhoffen. Den dem Verbande noch nicht beigetretenen Kassen ist zu empfehlen, sich sobald beim Vorort Karlsruhe anzumelden, damit solchen noch rechtzeitig eine Einladung zur gedachten Tagung zugehen kann.

¶ Naturfreizeiter. Die Mitglieder seien auf den nächsten Sonntag stattfindenden Familien-Ausflug nach Etlingen aufmerksam gemacht. (Siehe Annonce in der heutigen Mittagsausgabe.)

¶ Stadtpark. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, gibt die vollständige Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe ein Konzert. (Siehe Inserat.)

Das Café Bauer nimmt a. H. größere Renovationen vor. Wie aus dem Inseratteil dieser Nummer ersichtlich, findet morgen die Eröffnung des vollständig renovierten Weihen Saales statt. Von nächster Woche werden der Spielplatz, der maurische und der Villard-Saal neu hergerichtet. Ueber die aufgelegten Zeitungen, Abzugs- und Verkehrsblätter gibt gleichfalls das Inserat in heutiger Mittagsausgabe Auskunft.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 26. August 1909.

Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen teilt auf die Vorstellung des Stadtrats wegen Verbesserung einiger der im Entwurfe des Winterfahrplans vorgesehenen Zugverbindungen mit Karlsruhe, insbesondere auch wegen Einlegung von Schnell- oder Eilzügen auf der Strecke Karlsruhe-Heilbronn mit, daß den Wünschen des Stadtrats mangels eines dringenden Bedürfnisses und im Hinblick auf die gegenwärtige finanzielle Lage der Eisenbahnverwaltung nicht entsprochen werden könne. Der Stadtrat behält sich vor, zu späterer Zeit auf seine Wünsche zurückzukommen.

Das städtische Straßenbahnamt beantragt, zur Verhütung von Mißbräuchen und zur Steigerung der Einnahmen der Straßenbahnlinie nach dem Vorbild anderer Städte die Gültigkeit der Umsteigeheine derart zu beschränken, daß diese Scheine nur zum einmaligen Umsteigen benützt werden dürfen, da nunmehr (nach Durchführung der Beierheimer Linie zum Friedhof) mit einmaligem Umsteigen alle Ziele erreicht werden können. Dem Antrag wird entsprochen und § 11 der Beförderungsbedingungen entsprechend abgeändert.

Stellenbesetzung. Herr Regierungsrat Dr. Zierau wird zum weiteren Stellvertreter des Grundbuchamtes hiesiger Stadt ernannt.

Bilanzstellung. Herr Julius Rothmayer, Herausgeber des Volkskalenders „Die Pilze des Malas“, zur Zeit in Freiburg i. Br., beabsichtigt, in der Zeit vom 2. bis 5. September d. J. hier eine Ausstellung von Pilzen aus der Umgebung von Karlsruhe zu veranstalten, um dadurch die Kenntnis von den Pilzen, besonders der essbaren, zu verbreiten. Er sucht zu diesem Zwecke um unentgeltliche Überlassung eines städtischen Lokales nach. Der Stadtrat kommt dem Ersuchen nach und stellt hierfür die Turnhalle der Hebel-Schule zur Verfügung.

Den Teilnehmern an dem Sonntag den 10. Oktober ds. J. stattfindenden Stiftungsfest des Vereins ehemaliger 12er wird für den genannten Tag freier Eintritt in den Stadtpark bewilligt.

Drei Gesuche werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Dem Herrn Theaterdirektor Hagin wird zur Veranstaltung eines Gassenfestes (Schauspiel-Revüen) mit einem auswärtigen Ensemble des Stadtgarten-Theater in der Zeit vom 1. bis einschließlich 9. September ds. J. überlassen.

Ein Tiefbauarbeiter wird wegen andauernder Kränklichkeit in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihm nach dem Arbeiterstatut zuzuführenden Ruhegehalts eingewiesen.

Drei Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband werden nicht beanstandet. Zwei Gesuche um vorzeitige Entlassung vom Militärdienst werden dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf

Ablehnung vorgelegt, ein weiteres gleiches Gesuch mit Antrag auf Genehmigung. Ferner werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt: die Gesuche des Wirts Jakob Müller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Darmstädter Hof“, Kreuzstraße 2, und des Christian Müller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschant „Zu den sieben Schwaben“, Wilhelmstraße 8.

Bergehen werden: Die Steinhauerarbeiten zum Neubau der höheren Mädchenschule an Steinhauermeister Ernst Wilhelm Kern in Jittersbach, die Lieferung von 200 Meter Schmalpurgleis nebst Zubehör für die Kotsförderung im Gastwerk II an die Firma L. J. Citzlinger, die Erarbeiten für die Gasversorgung von Sagsfeld an die Firma Weidenbach u. Braun, die Herstellung von Kastenmodellen zur Dekorierung des Marktplatzes anlässlich der Kaisermandor an Zimmermeister B. Weidel, die Anfertigung von Guirlanden und Kränzen zu demselben Zweck an Kunstgärtner Karl Lange, die Lieferung von Radreifen für Rechnung des Straßenbahnamts an die Weiffälschen Stahlwerke Bochum.

Der Stadtrat dankt Frau Ober von Rabensburg Witwe, Herr Rechnungsrat Peter Stern und Herrn Kaufmann Karl Harrer für dem städtischen Krankenhaus zugewendeten Bescheid.

Aus den Nachbarländern.

— Aus der Pfalz, 27. Aug. Vertraulich nach Zwibrüden gelangte Meldungen besagen, daß im bayerischen Kriegsministerium Erwägungen dahingehend gepflogen werden, die größeren Städte der Rheinpfalz mit vermehrten Infanterie-Garnisonen zu besetzen. Diese Meldung deckt sich mit dem Bescheid, den jüngst eine Abordnung des Rulmbacher Magistrats auf eine Bitte nach Garnison erhielt. Der Wulmstifter sagte: „Bei kommenden Verschiebungen in der bayerischen Armee werden in erster Linie die größeren pfälzischen Städte berücksichtigt.“

— Aus der Pfalz, 25. Aug. In Neunkirchen wurde die 38 Jahre alte Ackererstochter Breit von dem Fuhrwerke eines Händlers erdrückt. — Zwischen Rohrbach und Fischweiler Hof wurde der 12jährige Junge des Steinhauers Föllner aus Umweiler, der einen größeren Betrag auf der Post in Empfang genommen hatte, von zwei Burtschen überfallen und ausgeplündert.

— Aus Bürttemberg, 26. Aug. Gestern abend wurde in Ehlingen der in den vierziger Jahren stehende verheiratete Tagelöhner Adolf von einem herandrasenden Zug überfahren und war sofort tot. Von einer unbekannter Frauensperson wurde gestern in Crailsheim ein Kind ausgeführt. Dasselbe befand sich in einem primitiven Kinderwagen und wurde erst bemerkt, als es heftig zu schreien anfangte. Bei näherer Durchsuhung des Wagens fand man unter dem Kopfkissen einen Zettel mit der Aufschrift: „Joseph Knoblauch, Friedelsbach, 27 Wochen alt.“

— Einbau, 26. Aug. (Tel.) Beim Transporte ist eine Zueisenbahnlinie am Eisenbahndamm plötzlich in den Bodensee gesprungen. Sie sank dem ihr ins Wasser nachgefolgten Gendarmen energiglichen Widerstand entgegen. Es wurde ein Kahn herbeigezogen und die Widerstandspfähle ans Ufer gezogen.

Von der Luftschiffahrt.

— Meh, 26. Aug. In dem hier stationierten „3. 1“ werden gegenwärtig wichtige Umänderungen vorgenommen. Insbesondere erhält das Luftschiff zwei neue Motore von 115 Pferdekraften statt der bisherigen von 85. Die Fahrten sollen, lt. „Ftr. 3g.“, Mitte September wieder aufgenommen werden.

hd Bitterfeld, 27. Aug. (Tel.) Der für den deutschen Aero-Klub bestimmte Ballon-Ballon ist in der dortigen Ballon-Werkstätte fertig gestellt, daß morgen mit der Füllung begonnen werden kann. Das Luftschiff hat einen Rauminhalt von 3300 Kubikmeter. In nächster Woche dürften die Übungsflüge beginnen.

— Heringsdorf, 26. Aug. (Tel.) Der Ballon Ernst, der heute nachmittag mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Dehnbild und dem Ingenieur Gerde in Heringsdorf aufgestiegen ist, wurde in nordöstlicher Richtung seewärts verschlagen. Der Ballon wurde zunächst von einem Fischerboot, alsdann von dem Regierungsdampfer Dreifur umweit Dienow noch schwebend ins Schleppnetz genommen und nach Heringsdorf zurückgebracht, wo er mit den Insassen am Strande glücklich landete.

hd Wien, 27. Aug. (Tel.) Im Laufe des Herbstes wird in Wien mit dem Bau eines neuen Luftschiffes begonnen werden. Der Plan ist vom Oberleutnant Wallach von der Automobil-Truppe ausgearbeitet. Die erforderlichen Geldmittel sind bereits vorhanden.

Die Fahrt des „3. 3“ nach Berlin.

— Friedrichshafen, 27. Aug. (3/4 Uhr früh.) (Tel.) Im Deutschen Hause herrscht schon seit einiger Zeit reges Leben. Nach der Manzeller Werft pilgert trotz des niedrigen Regens eine ganze Schaar von Menschen. Es weht jedoch nur ein mäßiger Wind.

— (3.10 Uhr.) Die Vorbereitungen zum Aufstieg des „3. 3“ sind im Gange, doch ist der Aufstieg erst in einer halben Stunde zu erwarten. Der Regen hält immer noch an. Auch aus Nürnberg wird anhaltender Regen mit leichtem Wind gemeldet. In Rabensburg beginnt jetzt abends ein leichter Regen niederzugehen. Stuttgart meldet trockenes, aber bedecktes Wetter.

— Friedrichshafen, 27. Aug. 4 Uhr 40 Min. früh.) (Tel.) Nachdem der Regen aufgehört hatte, ist „3. 3“ um 4 Uhr

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Düsseldorf, 27. Aug. Der frühere Stadtverordnete Dr. Schoenfeld schenkte der Städtischen Galerie seine Privatsammlung, die aus 145 Gemälden besteht; darunter befinden sich viele von den bekanntesten Düsseldorfer und berühmten anderen Malern.

— Bonn, 26. Aug. Durch ministerielle Verordnung vom 17. d. M. sind die Studierenden der Zahnheilkunde aus der philosophischen in die medizinische Fakultät übergeführt worden.

— München, 27. Aug. Für die am 3. September stattfindende 2. Aufführung des Tennishäuser sind als definitiv nimmere in Aussicht genommen: Herr Heinrich Knote als „Tennishäuser“, Herr Morona als „Hilfshaus“. Die definitiven Besetzungspläne auch für die übrigen Rollen, sowie Biletts sind durch die Generalagentur Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, erhältlich.

Geh. Hofrat von Dehlfhäuser.

A.H. Karlsruhe, 27. Aug. Die auswärtigen Zeitungen haben noch nicht aufgehört, eine Berufung des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Dehlfhäuser nach Berlin, als Nachfolger v. Tschudis in dessen Amt als Direktor der Nationalgalerie zu besprechen. Wir haben dem mitgeteilt, wie Geh. Hofrat v. Dehlfhäuser, nachdem aus den blöden Zeitungsgerüchten die Meldung von seiner tatsächlichen Berufung nach Berlin geworden war, nicht anstand, dieser Nachricht sofort durch ein offenes Dementi entgegenzutreten. Wir unterjert haben dies nur mit Befriedigung vernehmen können, denn ein Geh. Hofrat v. Dehlfhäuser aus Karlsruhe würde sich im hiesigen Künstlerleben und wissenschaftlichen Leben in mehr als einer Hinsicht auf das bestmögliche fühlbar gemacht haben. Es ist durchaus nicht im Interesse der Entwicklung unseres hiesigen Kunstlebens, wenn der „Wassertröpf“ Berlin uns auch Männer wie v. Dehlfhäuser hier entführt. Und so hoffen wir, daß uns der vorzeitige Kunstgelehrte, von dem wir auch für die Kunstgeschichte unserer engeren Heimat Baden noch Vieles und Schönes erwarten, auch in der weiteren Entwicklung der Angelegenheit der Berliner Nationalgalerie hier erhalten bleibt.

Von anderer Seite wird uns von den Gerüchten über die Berufung des Geh. Hofrats v. Dehlfhäuser nach Berlin geschrieben: Dr. A. Seitz

einem Monat ist durch die deutschen Zeitungen in mehr oder minder bestimmter Form das Gerücht verbreitet worden, daß unser Mitbürger Herr Geh. Hofrat Professor Dr. A. v. Dehlfhäuser, als Nachfolger Tschudis für den Posten eines Direktors der Berliner Nationalgalerie auszuwählen sei, und daß seine Berufung unmittelbar bevorstehe. Troßdem der Genannte bereits auf eine Anfrage der Oberbayerischen Korrespondenz und auf eine irrtümliche Nachricht der „Münchener Neuesten Nachrichten“ hin sofort erklärt hat, daß ihm von einer Berufung nach Berlin nichts bekannt sei, und daß er weder direkt noch indirekt Anlaß gegeben habe, ihn als Kandidaten für diese Stellung zu bezeichnen, erhält sich das Gerücht aufrecht. Das auffälligste dabei ist, daß man dabei immer von der selbstverständlichen Voraussetzung ausgeht, daß Herr v. Dehlfhäuser ohne weiteres diesen vielumstrittenen, schwierigen Posten in Berlin annehmen würde, während man beispielsweise über die Kandidatur des Professor Clemen wiederholt zu lesen bekam, daß dieser seine schöne Stellung in Bonn schwerlich mit einer solchen in Berlin vertauschen würde. Aelterer Auffassung nach dürfte Herr v. Dehlfhäuser ebenfalls aller Grund haben, sich ablehnend zu verhalten. Die Bedeutung der Stellung eines Direktors der Berliner Nationalgalerie ist wohl durch die Umstände, die Tschudis Entlassung herbeigeführt haben, in etwas übertriebener Weise dargestellt worden, und dürfte vor der ehrenvollen und selbständigen Stellung eines akademischen Lehrers an der „Friedericiana“ an sich keinen Vorzug verdienen. Ob unsere Auffassung von unserem zurecht hier abwesenden Mitbürger geteilt wird, wissen wir nicht, er kann aber versichert sein, daß man in Karlsruhe eine eventuelle Ablehnung des Berliner Rufes nicht nur mit größter Freude und Genugtuung begrüßen, sondern auch verstehen und würdigen könnte.

Stadtparktheater zu Karlsruhe.

— Karlsruhe, 27. Aug. Im Stadtparktheater ging gestern zum Benefiz für Fr. Richter Zellers melodische und frohmütige Operette „Der Bogelfänger“ in Szene. Fr. Richter hat mit ihrem drahtlichen Humor, dessen Charakterisierungskunst eine nicht geringe ist, dem hiesigen Publikum schon manch vergnügliche Stunde bereitet. Dafür wurde ihr gestern, als sie in der Rolle der heiratswütigen Baronin Melade erschien und durch ihre famose Darstellung das

Saus aufs neue ergötzte, reichster Beifall und Dank entgegengebracht, der in den vielen Blumen- und anderen Gaben, die nach dem zweiten Akt auf der Bühne aufgebaut wurden, sichtbaren Ausdruck fand.

Auch sonst verlief die Aufführung, die von Herrn Kapellmeister Niedner statt dirigiert wurde, sehr frisch. Fr. Saccuz war als hübsche Griefchristel wieder in ihrem Element, voll Redheit und Schelmerei und im Gesang von angenehmster Wirkung. Mit ihr weitesterte Fräulein Ivanovic, die als Kurfürstin sehr ansprechend aussah und in Spiel und Gesang recht Freude machte. Herr Herold war als Graf Stanislaus ein echter Herzensbrecher, von lebhaftem Spiel und vorzüglicher Stimme. Als Adam erfreute Herr Koh, namentlich durch den guten Vortrag der sentimentalen Volksweisen. Unter den anderen Rollen war vor allem der von Herrn A. Fischer sehr wirkungsvoll und lustig gegebene Baron Wess und der von der großesten Kunst Herrn Großmanns äußerst alkig gestaltete Prof. Würmchen überaus drollig. Doch taten auch die anderen Darsteller ihr übriges und so gab es einen munteren und beifallsstrosen Abend.

Stadtparktheater Karlsruhe. Wie wir schon erfahren hat, sich der beliebte Charakterkomiker des Stadtparktheaters, Herr Friedrich Becker von seinem Unfälle so weit erholt, daß er anfangs nächster Woche bereits wieder auftreten wird können. Den zahlreichen Freunden und Verehrern des beliebten Darstellers wird diese Nachricht gewiß Freude bereiten. — Heute, Freitag, wird die letzte Aufführung der beliebten Operette „Die lustige Witwe“ statt. Den Danilo spielt Herr Herold. Die Titelrolle wird von Fr. Schwarz gesungen, welche bei dieser Gelegenheit zum letzten Male in einer großen Partie vor das hiesige Publikum tritt. Samstag erscheint als Benefiz-Vorstellung für die beliebte Operettensängerin Fr. Carolina Ivanovic die lustige Offenbachsche Operette „Die schöne Selena“ auf dem Spielplan. Die Beneficiantin singt an ihrem Ehrenabend erstmalig die Partie der Selena. Bei der Beliebtheit der Künstlerin dürfte ein volles Haus zu erwarten sein, zumal eine Wiederholung dieses Wertes nicht mehr stattfindet. Inszeniert wird dieses Werk von Herrn Regisseur A. Fischer, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Niedner übernommen. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist, wie folgt: Paris—Herr Herold, Renelaus—Herr A. Fischer, Agamemnon—Herr Richter, Klytemnestra—Fr. Richter, Orestes—Fr. Cifinger Keli, Calchas—Herr Großmann, Achilles—Herr Pors, Ajax I und II Herr Rees und Kroschel.

30 Min. aufgeklagen und in nördlicher Richtung auf Ravensburg davongeflogen. Es hatte sich ein verhältnismäßig zahlreiches Publikum eingefunden, das beim Anblick des stolzen Luftkriegers in begeisterte Hufe ausbrach.

— Ravensburg, 27. Aug. (Tel.) „3. 3“ passierte um 5.12 Uhr unsere Stadt, nachdem es anscheinend über dem See etwas manövriert hatte. Das Luftschiff flog in flotter Fahrt durch. Das Wetter ist trocken und beinahe windstill. Der Himmel hellt sich langsam auf. 5.40 Uhr wurde Mendenhof, um 6 Uhr Biberach passiert. — Außen den bereits genannten Herren nimmt auch Graf Zeppelin jr. an der Berliner Fahrt des „3. 3“ teil.

— Ulm, 26. Aug. (Tel.) „3. 3“ wurde um 6.45 Uhr über der Stadt gestoppt.

— Ulm, 27. Aug. (Tel.) Oberingenieur Dürr hat über Ulm folgendes Telegramm ausgeworfen: Passierten Neu-Ulm 6 Uhr 48 Min. in guter Verfassung. Dürr.

— Giengen a. d. Brenz, 27. Aug. (Tel.) Das Luftschiff erschien kurz nach 8 Uhr über der Stadt und manövrierte bei stiller aber nebligem Wetter eine Stunde lang. Es fuhr um 9 Uhr weiter. Um 9 Uhr 10 Min. wurde „3. 3“ über Oberhausen (bayer. Regierungsbezirk Schwaben) gestoppt.

— Friedrichshafen, 27. Aug. (Tel.) Direktor Colmann und Oberingenieur Kober haben auf ihre Teilnahme an der Berliner Fahrt des „3. 3“, um Ballast zu sparen, verzichtet.

— Halle a. S., 26. Aug. Graf Zeppelin trifft nach amtlicher Meldung morgen mittag 12 Uhr 27 Min. auf dem Bahnhof Halle und 12 Uhr 55 Min. in Bitterfeld ein.

— Berlin, 27. Aug. (Tel.) Wie verlautet, ist die Schleifenfahrt über Berlin in letzter Stunde abgeändert worden. Graf Zeppelin wird von Bitterfeld aus zunächst über Potsdam fahren und zwar in nordöstlicher Richtung, sodas er von Potsdam aus zuerst über Großlichterfelde gelangt. Von dort fährt das Luftschiff in derselben Richtung weiter nach dem Tempelhofer Feld. Graf Zeppelin wollte zuerst Charlottenburg überfliegen, doch drückte der Kaiser den Wunsch aus, das der Graf zuerst nach dem Tempelhofer Felde fährt und dort einige Manöver ausführt.

— Berlin, 27. Aug. (Tel.) Durch das Oberhofmarschallamt sind dem Bürgermeister Dr. Reiche heute die Dispositionen des Kaisers über die Form bekannt gegeben worden, in denen dem Monarchen eine Begrüßung des Grafen Zeppelin seitens der städtischen Behörden willkommen erscheinen würde. Der Kaiser würde es darnach gern sehen, wenn eine Begrüßung des Grafen Zeppelin durch die städtischen Körperschaften an der Landungsstelle auf dem Tegeler Schießplatz erfolgte. Nach den heutigen Mitteilungen des Hofmarschallamts ist auch der Kaiser davon überzeugt, das es seinem Gaste an der Zeit fehlen werde, eine Begrüßung des Grafen Zeppelin entgegen zu nehmen. Jedenfalls wird das Rathaus am Samstag entsprechend dem Festtage mit Fahnen geschmückt sein. Die Begrüßungsansprache an der Landungsstelle wird Bürgermeister Dr. Reiche halten. Er wird von vier Mitgliedern des Magistrats und 10 Mitgliedern der Stadtvorordnetenversammlung begleitet sein.

— Berlin, 26. Aug. (Tel.) Wie vorauszu sehen war, ist der Andrang von Fremden zu den Zeppelin-Tagen schon jetzt sehr stark. In den großen Hotels ist die Nachfrage nach Zimmern derart, das es unmöglich war, allen Wünschen gerecht zu werden. Die Absagen, die erteilt werden müssen, zählen täglich nach Hunderten. Unter den Fremden befinden sich auch eine ganze Anzahl von Ausländern aus aller Herren Länder. Aus dem deutschen Reich kommen vornehmlich Reisende aus dem Nordwesten und Osten. Dies erklärt sich daraus, das man dort bis jetzt nur wenig leihbare Luftschiffe zu sehen bekam. Ganze Familien sind bereits in Berlin eingetroffen oder haben sich doch wenigstens Zimmer bestellt.

— Paris, 27. Aug. (Tel.) Ein Franzose, der eben drei Monate in Deutschland zugebracht hat, schreibt an das „Echo de Paris“ über den Enthusiasmus der sich in ganz Deutschland für Zeppelin II äußerte. Ueberall, wo er durchkam, hörte man Freudenrufe und Siegesgeschrei. Die Arbeiter feierten, die Schulkinder zogen mit ihren Lehrern aus, um das Wunder des deutschen Genies zu schauen. Sehnährige Jungen sprechen vom Zeppelin, vom Pariser und vom Gesh wie Sachverständige. Alle sind von der Ueberlegenheit ihrer Rasse fest überzeugt. In den nächsten Tagen wird „Zeppelin III“ in Berlin erwartet, wo man ihn wie ein in der Geschichte epochemachendes Ereignis feiern wird. Bald wird man ihn allen Bewohnern des Reichs gezeigt, werden alle ein leibbares Luftschiff gesehen haben und wissen, welche Dienste man von ihm erwarten darf. Sind dann Kredite für eine Luftflotte nötig, so wird das Parlament sie mit Enthusiasmus bewilligen. Und sollte eine neue Katastrophe eintreten, so wird sicherlich eine nationale Subskription wieder dafür aufkommen. Der Korrespondent stellt dann einen Vergleich auf zwischen dem, was man in Deutschland und was man in Frankreich tut. Und dieser Vergleich fällt nicht zu Gunsten Frankreichs aus. Allerdings interessiert man sich jetzt für die „große Woche“ von Reims, und erzählt die Verdienste der Wunder, aber hat man die Luftschiffe ganz Frankreich gezeigt, wie in Deutschland und den Kindern die Idee beigebracht, das die Nation auf der Bahn des Fortschritts und der Wissenschaft nicht hinter den andern zurückbleibt?

Vermischtes.

— Danzig, 26. Aug. (Tel.) Der Musikdirektor Theil, Kapellmeister des Infanterieregiments von Hindenburg, ein um das Musikleben Danzigs und der Provinz hochverdienter Mann, hat sich heute aus Furcht vor Erblindung erschossen.

— Offenbach a. M., 26. Aug. (Tel.) Für die Opfer des Schulausfluges, bei dem 6 Mädchen erkrankten, bewilligten die Stadtverordneten den Betrag von 2000 Mark.

— Wien, 26. Aug. (Tel.) Der Buchhändler Podwolsky, der gegenwärtig in Wien weilt, erhielt einen Brief, in dem er unter Androhung schwerer Unheils aufgefordert wird, binnen wenigen Tagen 10 000 Kronen postlagernd zu hinterlegen. Als Kopfschmerz des Briefes war zu lesen: „Von der schwarzen Hand“. Im Begriffe, die Sache der Polizei anzuzeigen, erhielt er von seiner Frau aus Tsch die Mitteilung, das sie einen Brief des gleichen Inhalts erhalten habe.

— Dover, 26. Aug. (Tel.) Der Dauerschwimmer Wolff, dem es im vorigen Jahre beinahe gelungen ist, den Kanal zu überqueren, unternahm gestern einen neuen Versuch.

Unglücksfälle.

— Marburg i. H., 26. Aug. (Tel.) Der Hofbesitzer Soldat von Großschloßheim verunglückte bei Hofdorf mit seinem Automobil. Er wurde herausgeschleudert und war auf der Stelle tot.

— Budapest, 26. Aug. (Tel.) In der Patronenfabrik von Manfred Weiss in Ezepe ereignete sich heute nachmittags eine Explosion, bei der zahlreiche Personen schwer und drei leicht verletzt wurden. Die Explosion erstreckte sich zunächst auf eine Ladung Pulver, ergriff dann aber nach und nach die Pulvervorräte auf sämtlichen Arbeitsstellen. Die Explosion war so heftig, das die Einrichtung teilweise in Brand gesteckt und die Arbeiter in lebendige Fackeln verwandelt wurden. Insgesamt wurden 17 Personen schwer verletzt, an einzelnen Körperteilen fast verlohrt. Außerdem erlitten zahlreiche Arbeiter leichtere Verletzungen. Die Patronenfabrik ist eine der größten Industrieunternehmen Ungarns und arbeitet hauptsächlich für die Serres-

Die aviatische Woche in Reims.

— Bethen, 26. Aug. Heute vormittag legte Ratham 70 Kilometer in 61 Minuten 5/8 Sek. zurück.

— Bethen, 26. Aug. Ratham, der seinen heutigen Flug trotz Regen fortsetzte, schlug alle bisherigen Rekorde an Schnelligkeit und Entfernung. 150 Kilometer legte er in 2 Stunden 13 Minuten und 9/8 Sek. zurück. Ratham ist wegen Benzinmangels gelandet, nachdem er 154 Kilometer 375 Meter in 2 Stunden 13 Minuten zurückgelegt hatte. Einschließlich der vormittags zurückgelegten Strecke hat sich der heutige Flug über 224 Kilometer erstreckt.

— Reims, 26. Aug. Soeben ereignete sich ein kleiner Unfall. Rougier will landen, in demselben Augenblick, als eine Dame über den Flugplatz unter ihm herläuft. Rougier reißt die Maschine wieder in die Luft, um einen Unfall zu vermeiden und schießt über die Abschlußzündung, wo viele Leute dem Schauspiel zusehen. Er ist nicht mehr imstande, sich über diese zu erheben und sinkt zwischen ihnen nieder. Eine Frau wurde am Kopf, ein Mann am Fuß verletzt, beide aber nicht schwer.

— De Lambert flog 110 Kilometer in 1 Stunde 50 Minuten auf einem Wright-Apparat. Dies ist die erste größere auf einem Wright-Apparat vollbrachte Leistung der Woche. Hier weilt laut „Frk. Ztg.“ eine Abordnung der Deutschen Flugplatz-Gesellschaft Johannistal-Berlin, bestehend aus Kapitän a. D. v. Bultau, Kapitän Eisenbach und dem Direktor der Ballonhallenfabrik A. Müller. Es werden eifrige Verhandlungen geführt, um durch hohe Preise usw. französische Piloten für die Berliner Fliegerwoche zu gewinnen, die Ende September ihren Anfang nehmen soll.

— Bethen, 26. Aug. (Tel.) Der Aeroplan Biérots stieß gegen eine Schranke des Zuschauertraumes. Derselbe stürzte um. 6 Personen wurden verletzt. Die Insassen des Aeroplans blieben unbeschadet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Cl. Berlin, 27. Aug. (Privat.) Fürst Eulenburgs Befinden hat sich seit der abgebrochenen Schwurgerichtsverhandlung sehr wenig geändert. Ein neuer Verhandlungstermin soll erst festgesetzt werden, wenn das Befinden des Fürsten derart ist, das ein neuerliches, vorzeitiges Abbrechen des Prozesses ausgeschlossen erscheint.

— Cl. Kiel, 27. Aug. Der zur Dorschflotte gehörende Turbinenkreuzer „Dresden“ erhielt Befehl, gemeinsam mit dem im Auslande befindlichen Schulkreuzer „Victoria Luise“ und „Hertha“ sowie mit dem amerikanischen Stationskreuzer „Bremen“ an der Flottenrevue in Newport teilzunehmen. Für das Geschwader ist kein besonderer Admiral ernannt. Großadmiral von Höfer reist mit einem Postdampfer.

— Cl. Bukarest, 27. Aug. Infolge Erkrankung der Königin wurde der für Anfang September in Aussicht genommene Besuch des Königs Karol in Wien auf unbestimmte Zeit verschoben.

— M. L. Peking, 27. Aug. (Timesmeldung.) Die Verhandlungen über die verschiedenen Streitfragen in der Mandchurie werden auf beiden Seiten in höchst entgegenkommender Weise weiter geführt. Eine Einigung wurde heute in allen Hauptpunkten mit Ausnahme der Gerichtsbarkeit über das Bergbaurecht erzielt. Die Einigung ist besonders befruchtend über die Wiedererlangung des Schintao-Gebietes, eine Frage, die für sie von großer Bedeutung war. Die endgültige Einigung wird nicht mehr länger hinausgeschoben werden.

Partei-politisches.

— Cl. Berlin, 27. Aug. (Privat.) Die „Freisinnige Zeitung“, das Organ der „Freisinnigen Volkspartei“, schreibt zur Einigungsfrage der Linksliberalen: Wir sind davon überzeugt, das die Antikandidatur des Dr. Haas-Karlsruhe, — es solle mit aller Energie dafür gekämpft werden, das die von ihm empfohlene Kandidat nach Württemberg allgemein deutsche Politik wird, — innerhalb der freisinnigen Volkspartei auf lebhaftest Gegnerschaft stoßen und die Neigung zu einem engeren Zusammenschluß sicher nicht verstärken wird.

— Cl. Nordern, 27. Aug. (Privat.) Bei dem Abg. Wasser-mann fand eine vertrauliche Besprechung hervortretender nationalliberaler Parteimitglieder statt, wobei man sich besonders über der Frage der Vereinigung der Liberalen beschäftigte.

Die Eröffnung des königlichen Theaters in Kassel.

— Kassel, 26. Aug. Anlässlich der heute abend bevorstehenden Eröffnung des neuen königlichen Theaters wurde dem früheren Intendanten Freiherrn von und zu Giffa das Prädikat Excellenz verliehen. Der jetzige Leiter der königlichen Schauspiele Graf Wladimir-Rheinholt wurde zum Intendanten und königlichen Kammerherrn ernannt. Der Erbauer des neuen Theaters Architekt Karst erhielt den Titel königlicher Bauart. Außer den Fürstlichkeiten, die als Gäste des Kaiserpaars hier eingetroffen sind, sind von der Intendantur viele Intendanten, Theaterdirektoren, Künstler und Schriftsteller mit Einladungen bedacht worden. Das Theater wird abends illuminiert. Heute nachmittag hatte die Intendantur zu einer Vorbesichtigung des Theaters eingeladen; die Gäste wurden vom Intendanten Grafen Wladimir-

— Von den Opfern der Pulverexplosion sind nach neueren Meldungen gegen abend 2 gestorben. An dem Aufkommen von 13 Verletzten wird gezweifelt.

— Genf, 26. Aug. Der Beizung der bei der Gaskatastrophe verunglückten Opfer zählte 10 000 Teilnehmer. Das Begräbnis fand auf Staatskosten statt. Bei den Näumungsarbeiten wurde ein Schieber in der Hauptleitung offen vorgefunden, wodurch wahrscheinlich das Unglück herbeigeführt worden ist. Der Schaden beträgt, lt. „Frk. Ztg.“, für die Stadt als Eigentümerin nahezu eine Million.

— London, 26. Aug. (Tel.) Reuter meldet aus Perth, das ein Boot mit 13 Mann vom französischen Kriegsschiffe „Gael“ (welches am 22. ds. in sinkendem Zustande angetroffen wurde), in Dunburg in Westaustralien eingetroffen ist. Ein zweites Boot mit 12 Mann wird noch vermisst.

— Cl. Newyork, 27. Aug. (Tel.) In Carracas trat der Drinolo mit verheerender Gewalt aus den Ufern. 8 Dörfer mit 500 Häusern wurden von den Fluten weggeschwemmt. An 3000 Personen sind obdachlos. (L. A.)

— Mexiko, 26. Aug. (Tel.) In einem Silberbergwerk in Matquala stürzte ein mit Bergarbeitern dicht besetzter Fahrenstuhl in den Schacht. Es wurden bereits 15 Tote zu Tage gefördert. 30 Arbeiter liegen noch auf dem Grunde des Schachtes.

Die Cholera.

— Rotterdam, 26. Aug. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Magistratsitzung äußerte sich der Bürgermeister über den Stand der Cholera folgendermaßen: Vier Personen sind an der Cholera gestorben, außerdem sind neun Personen in Baracken untergebracht. Bei drei von ihnen ist der Choleraerregstoff festgestellt worden. Bei drei weiteren hat die Untersuchung ein negatives Ergebnis gehabt. Bei den letzten drei ist das Ergebnis der Untersuchung noch nicht bekannt. Zweiundvierzig Personen sind zwar vollkommen gesund, da sie aber mit Kranken in Berührung gekommen sind, sind sie isoliert worden und befinden sich unter ärztlicher Kontrolle.

Rheint bearrigt, und unter fachmännischer Führung wurden sämtliche Räume des Hauses besichtigt.

Auf allerhöchsten Befehl vor abends zur Eröffnung des neuen Hauses Théâtre paré angelegt. Die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden waren vertreten. In der großen Hofloge waren erschienen: Der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Oskar, der Großherzog von Sachsen, Fürst und Fürstin von Waldeck u. Pyrmont, sowie die weiter hier anwesenden Fürstlichkeiten. Die Majestäten wurden mit Fanfaren empfangen. Oberbürgermeister Müller brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Die Majestäten verneigten sich wiederholt dankend. Gegeben wurde der dreifache „Audi“ mit einem Zwischenakt und Schlußmusik nach Lorkingschen Modellen von Joseph Salar.

Der Hof und das Publikum sollten der Vorstellung lebhaften Beifall. In der Pause hielten das Kaiserpaar im Vorraum der Hofloge Gerse. Der Kaiser zeichnete u. A. Friedrich Haase durch eine längere Ansprache aus. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser an einem Bierabend beim Generalintendanten teil.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— DK. London, 27. Aug. (Privat.) Ueber die Lage der Spanier in Melilla kommen nur einzelne, sich oft widersprechende Meldungen. Während von Spanien aus nur lakonische Meldungen über die Vorbereitungen des Bormarsches zu erhalten sind, lauten über Tiflis nach England gelangte Telegramme erster. Danach griffen die Kabylen die spanische Stellung mit acht Geschützen an und zerstörten eines der Hospitaler in Melilla. Von den darin befindlichen 800 Verwundeten wurden 200 Soldaten getötet. Ein weiterer Angriff erfolgte auf eine Proviantkolonne, nur 300 Meter entfernt vom zweiten Blockhaus. Trotz dem furchtbaren Feuer der spanischen Artillerie zogen sich die Kabylen erst zurück, als Verstärkungen anlangten. Trotz der Verheimlichungen der Spanier glaubt man doch, das 250 Spanier getötet und verwundet wurden, während die Kabylen 600 Mann verloren. Ein anderer Feind droht den Spaniern in den Senegalen. So wurden 87 Soldaten durch schlechtes Wasser vergiftet und auch Cholerafälle sind schon vorgekommen.

— Cl. Stuttgart, 27. Aug. Die spanische Regierung führt gegenwärtig mit der württembergischen Patronenfabrik Unterhandlungen zum Zweck des Abschlusses einer größeren Patronenbestellung.

Vom Balkan.

— Cl. Konstantinopel, 27. Aug. (Privat.) Die neue Rangordnung der Offiziere scheint einen Skandal herbeizuführen. Auch Grc. v. d. Goltz unterliegt, wenn er zurückgeführt als türkischer Offizier, der Zurückverlegung zum Oberleutnant, was deutschseits einfach als unmöglich bezeichnet wird.

— Konstantinopel, 26. Aug. Heute begab sich der Sultan nach der Kriegsschule in Banaledi. Hier übergab er den Schülern, die den Offiziersgrad erlangt hatten, ihr Patent und nahm eine Revue der Schüler aller militärischen Lehranstalten ab. Minister, Senatoren, Abgeordnete, Offiziere und Generale wohnten der Feier bei. „Frk. Ztg.“

— Konstantinopel, 27. Aug. Beim Angriff aufständischer auf das Munitionsdopet in Sana wurden neueren Meldungen zufolge 172 türkische Soldaten getötet.

Die Kreta-Frage.

— Konstantinopel, 27. Aug. Der antigrichische Boykott hat abgenommen. Die türkische Flotte ist von Karpathos nach Rhodos abgefahren.

— Cl. Saloniki, 26. Aug. Infolge energischer Einschreitens des Wafis von Smyrna wurde dort der Boykott griechischer Waren eingestellt.

— Cl. London, 27. Aug. In Londoner diplomatischen Kreisen ging in diesen Tagen das Gerücht, das König Georg von Griechenland dem Throne entsagen wolle. Das Gerücht stammt aus Konstantinopel. Von Athen aus wurde dem auf heftigste widersprochen. Es wird nun von unterrichteten Kreisen hinzugefügt, das die Mächte der griechischen Regierung kürzlich mitgeteilt hätten, sie könnten die Sicherheit des griechischen Thrones nicht gewährleisten, wenn die hellenischen Nationalisten durch ihr Verhalten in der Kretafrage die Türkei weiterreizten. Die Nachricht ist aber auch so mit Vorsicht aufzunehmen.

Handel und Verkehr.

— Cl. Durlach, 26. Aug. Auf dem hiesigen Viehmarkt wurden zugeführt: 2 Ochsen, 184 Kühe, 45 Kalbinnen, 32 Jungvieh, 77 Kälber. Verkauf wurden 2 Ochsen, 170 Kühe, 45 Kalbinnen, 30 Jungvieh, 77 Kälber. Preise wurden erzielt für Ochsen 320, für Kühe, 1. 400, 11. 320, für Kalbinnen 350, für Jungvieh 140, für Kälber 55 Mark. Die Zufuhrtorte lagen in den Bezirken Durlach, Bretten und Ettlingen, die Absatzgebiete waren vier Fünftel Baden, ein Fünftel Elsaß und Pfalz.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

— 26. Aug.: Viktor Felsmann von Rülzheim, Kaufmann in Berlin, mit Hermine Wegler von hier; Hans Garbich von Stadt Rehl, Leutnant in Charlottenburg, mit Elsa Drollinger von Tauber-Bischhofshausen.

Todesfälle.

— 24. Aug.: Hermann, alt 6 Jahre, Vater Wilhelm Kaufner Radler. 25. Aug.: Friedrich, alt 4 Monate, Vater Friedrich Bog. Maschinenwärter; Elsa, alt 1 Jahr 3 Monate 6 Tage, Vater Karl Bopp, Maler; Elsa, alt 1 Jahr 1 Tag, Vater Karl Brändle, Kutcher; Auguste Schenk, Privatier, ledig, alt 70 Jahre. — 26. Aug.: Georg Oberhardt, Reisender, ein Chemand, alt 66 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

— Rausanz, Hafenwegel. 26. Aug. 3,93 m (25. Aug. 3,93 m.) Schutterinsel. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 2,70 m (26. Aug. 2,34 m.) Rehl. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 2,69 m (26. Aug. 2,67 m.) Maxau. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 4,43 m (26. Aug. 4,46 m.) Mannheim. 27. Aug. Morgens 6 Uhr 3,60 m (26. Aug. 3,64 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 27. August:

— Fußballklub Alemannia. 8 1/2 Uhr Spielverjammlung, Fußballklub Rhönig. Palmengarten. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Feuerwehrtabelle. Verb. deutsch. Handlungsgehülften zu Leipzig. 9 U. Werk, Landbesicht.

Im Schweisse des Angesichts sollst du

nicht nur dein Brot essen, sondern auch gesund werden — so hieß es sonst, als man jede Ernährung, jede Heiserkeit und Verschleimung noch mit Schwitzuren und Tränkchen befeitigen mußte. Und im Bett schwichen im Hochsommer — ich dankte! Da haben wir's doch besser: wir nehmen einfach Fays achte Sodamer Mineral-Pastillen, sparen uns damit alle Unbequemlichkeiten und werden unsere Katarrhe los, ohne recht zu wissen, wie's eigentlich geschieht. Man kauft sie für 85 Pf. die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen ausschmecken.

Gerichtszeitung

Zwar nicht verboten, aber auch nicht erlaubt. Aus Kiel, 26. August, wird uns geschrieben: Eine eigenartige Feststellung traf das Marinekriegsgericht in Kiel. Vor diesem hatte sich wegen Fahnenflucht, bezw. den vorbereitenden Handlungen hierzu der Matrose Friedrich Pfeil von der 1. Matrosen-Division vor verantwortlichen Offizieren... (Text continues with details of the case and the court's decision regarding the defendant's actions and the handling of the case.)

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 25. Aug. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Kessel. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

In geheimer Sitzung wurde gegen den 36 Jahre alten Zementereibesitzer Wilhelm Friedrich Dähler aus Mühlhausen wegen Stillschließungsverweigerung verurteilt. Er erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Während der letzten beiden Jahre entwendete der bei dem Fabrikanten Fahrner in Forstheim als Schreibgehilfe beschäftigte Hilfsarbeiter August Angerer aus Forstheim seinem Prinzipale verschiedene Goldwaren. Er eignete sich aus den ihm zugänglichen Behältnissen hauptsächlich Broschen und Anhänger im Gesamtwerte von etwa 1000 Mark an. Die gestohlenen Goldwaren schmolz er ein und brachte sie dann seinem ehemaligen Schulfreunde, dem Fabrikanten R. Wasser aus Forstheim, der sie ihm abnahm und, nachdem er sie einer nochmaligen Einschmelzung unterworfen hatte, an Scheideanstalten verkaufte, wobei der bei Wasser angestellte Buchhalter, der Kaufmann Karl Adolf Glaumer aus Forstheim, beihilflich war. Durch die Veräußerung der eingeschmolzenen Waren bei den Scheideanstalten wurden 143 Mt. 80 Pf., 205 Mt. 93 Pf., 231 Mt. und 238 Mt. Erlöse. Dieses Geld wanderte, abgesehen von Beträgen in Höhe von 10 Mt., 17 Mt. und 45 Mt., die Wasser behielt, in den Besitz des Angerer. Dieser hatte sich heute wegen Diebstahls, Wasser und Glaumer wegen Helferei zu verantworten. Angerer war geständig. Die beiden anderen Angeklagten dagegen bestritten jede Schuld. Sie behaupteten, Angerer habe ihnen versichert, er hätte das eingeschmolzene Gold von seinem Schwiegervater als Ersatz für die Ausstattung der Frau des Angerer erhalten. Sie hätten dies geglaubt und daher auch ohne Bedenken das Gold an die Scheideanstalten verkauft. Aus der Beweisaufnahme konnte das Gericht die Ueberzeugung von einem strafbaren Verschulden des Glaumer nicht gewinnen, erachtete aber die für ihn Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage für überführt. Glaumer wurde freigesprochen, Angerer zu 8 Monaten, Wasser zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 15. Juli verübte der Dienstknecht Julius Richter aus Leipzig in Wörlitz ein Stillschließungsverbrechen im Sinne des § 176 R. St. G. B. Er hat diese Tat mit 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, zu büßen.

Von der Anklage wegen Untreue und Unterschlagung wurde der Fabrikant Karl August Freider aus Wommberg freigesprochen. Er war beschuldigt, Mündelgelber, die er auf einer Spartaße abgehoben hatte, zum Teil für sich verbraucht zu haben.

Der wegen Unterschlagung und Betrugs schon mehrfach vorbestrafte Ausländer Karl Leopold Vartenbach aus Forstheim war heute wieder einmal des Betrugs angeklagt. In den Monaten Januar und Februar erscheinend er sich in Forstheim bei verschiedenen Personen Darlehen und schädigte dieselben dadurch um die Geldbeträge von 10 Mt., 7 Mt., 6 Mt. und 2 Mt. 50 Pf. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 10 Monate Gefängnis.

In der Berufungssache des Ruiters Friedrich Eisele aus Clever, den das Schöffengericht Breiten wegen Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt hatte, erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Die Berufung des Handelsmannes Valentin Haaseld aus Rheinhausen gegen eine Entscheidung des Schöffengerichts Philippsburg, das den Angeklagten wegen Verleumdung mit 1 Monat Gefängnis bestrafte, wies der Gerichtshof als unbegründet zurück.

Gleichfalls auf Verwerfung der Berufung erkannte das Gericht in der Anklagesache gegen den Kaufmann Jakob Friedrich Merkle aus Karlsruhe wegen Widerstands und verbotener Gefangenenerleichterung, da der Angeklagte zur heutigen Verhandlung nicht erschienen war.

Ein unverdächtigster Dieb, dem seine Neigung für fremdes Eigentum schon erhebliche Gefängnis- und Zuchthausstrafen eintrug, ist der 28 Jahre alte Tagelöhner Jakob Würzberger aus Gochsheim. Vor wenigen Monaten wurde er aus der Schweiz ausgewiesen und wanderte von da an durch das badische Land. Auf dieser Reise kam er auch nach Singen im Amte Durlach. Dort beging er in dem Hause des Landwirts und Gemeinderats Hennig, der sich gerade mit seinen Leuten auf dem Felde befand, einen Einbruchsdiebstahl. Mit einem Beile erschlug er die Türe zur Wohnung und entwendete aus einem Schranke den Geldebetrag von 186 M. 50 Pf. Mit seiner Beute machte sich Würzberger schleunigst auf den Weg in der Richtung nach Karlsruhe. Er kam aber nicht weit, denn schon in der Nähe des Thomashofs wurde er verhaftet und ihm das gestohlene Geld wieder abgenommen. Heute erhielt Würzberger wegen erschwerter Diebstahls im Rückfall 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Das Schöffengericht Karlsruhe verurteilte in seiner Sitzung vom 25. Mai den Schneider Albert Eiß aus Staffort wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, die insofern von Erfolg begleitet war, als heute auf eine Geldstrafe von 80 M. erkannt wurde.

Die Erpresseraffäre Dahsel-Schwardt vor Gericht.

S. Berlin, 25. Aug. Zu einem politischen Sensationsprozess scheint sich die Angelegenheit des Redakteurs Hermann Dahsel gestalten zu wollen, die nun schon nahezu drei Vierteljahre hindurch die Blätter beschäftigt und deren gerichtliche Verhandlung Ende September vor der 4. Strafkammer des Berliner Landgerichts I erfolgen soll. Mit Hermann Dahsel zusammen wird auf der Anklagebank auch die vielgenannte Frau Emmy Schwardt erscheinen, deren Verhaftung den Anlauf zu der Aufrollung der ganzen Affäre gegeben hat.

Wie noch erinnernlich sein dürfte, war diese Frau Schwardt, die sehr intelligente und elegante Gattin eines Schöneberger Photographen, im Januar dieses Jahres in der Wohnung des Grafen Konrad v. Franckenberg erschienen und hatte ihm mitgeteilt, daß bei einem ihrer Freunde, einem Redakteur, der zu allen großen Tageszeitungen Beziehungen habe, über den Grafen Konrad v. Franckenberg und seine Gattin eine Fülle von Material zusammengetragen worden sei, dessen Veröffentlichung dem Grafen sehr peinlich sein dürfte. Ihr Freund sei aber bereit, den Artikel nicht zu schreiben, wenn... (Text continues with details of the extortion case and the court proceedings.)

Der Manager dieses überaus plumpen und einfältigen Erpressermanders soll nun der Journalist Hermann Dahsel sein, der damals in der Kilmstraße 4 in Berlin eine Berliner politische Korrespondenz herausgab und nebenbei Mitarbeiter der von dem Reichstagsabgeordneten Bruhn herausgegebenen Zeitung „Die Wahrheit“ war. Tatsächlich ist denn auch inzwischen festgestellt worden, daß Dahsel nicht nur im Falle des Grafen Konrad v. Franckenberg, sondern auch in der Affäre eines jetzt wegen Betruges in Untersuchungshaft sitzenden Freiherrn v. Coburg, ferner in der Affäre der Baronin Liebenberg und der eines Brennerbesizers aus Stendal sowie des Barenhausbesizers Wolf Wertheim an den betreffenden Persönlichkeiten herangetreten ist, um unter Drohungen mit der Veröffentlichung des gegen diese Herren vorliegenden Materials Summen im Betrage bis zu 1000 M. und mehr herauszulockern.

Das einzige, was Dahsel zu seiner Entschuldigung anführen kann, ist die überaus große Not, in der er sich in der letzten Zeit seines Lebens mit seiner großen Familie befunden hat. Der sehr talentierte Mann hat schon einmal in seiner früheren Eigenschaft als Lehrer aus dem gleichen Grunde eine Urkundenfälschung begangen, die ihm eine zweiwöchige Gefängnisstrafe eintrug. Er stellte dann um und wurde Journalist, als welchem es ihm sehr bald gelang, in der politischen Presse Berlins und des Reiches eine gewisse Rolle zu spielen. Als die ursprünglich liberale „Staatsbürger-Zeitung“ in das antimilitärische „Vehement“ einmündete, wurde Hermann Dahsel ihr bedeutendster geistiger Leiter, und er hat diese Stellung inne gehabt, bis das Blatt in die Hände der christlich-sozialen Partei überging.

In den 90er Jahren, als der Antimilitarismus auf dem Höhepunkte seiner Entwicklung angelangt war, hat es selbst der Finanzminister v. Mikael nicht verstanden, sich Dahsels zu bedienen, und in politischen Kreisen ist es ein offenes Geheimnis, daß Dahsel schließlich zum journalistischen Beitrag des Finanzministers avancierte. In dieser seiner Eigenschaft wurde er auch der Leiter einer umfassenden Prekampaagne gegen den damaligen Reichsanstalt für den Sozialen, ebenso wie er auch schon vorher zum journalistischen Sturmbock gegen den Reichsanstalt v. Caprivi benutzt wurde und in der Ledert-Bühnen-Affäre untreulich den Hauptanteil an dieser hochpolitischen Sensationsaffäre hatte. Durch Herausgabe einer viel benutzten politischen Zeitungs-Korrespondenz, die oftmals als Gegenstück des offiziellen Pressebureaus in der Wilhelmstraße auftrat, hat Dahsel eine Zeit lang die unglücklichste Vermittlung in den obersten Sphären angetrieben, und noch bis in die letzte Zeit hinein als Sachwalter der Keimlings-Opportunisten im Deutschen Völkerverein, als Mittelsmann der Eulenburgpartei am Hofe und als Führer der journalistischen Gruppe, die in der Affäre Wolff-Garben die Interessen der Wolff-Partei wahrnahm, erzeute sich Dahsel einen gewissen Einfluß. Aber gerade diese Stellung in Sachen Eulenburg zeigte deutlich, daß es mit dem ehemals sehr angesehenen und auch einflussreichen Journalisten rapide bergab gegangen war.

Sein Abgang von der „Staatsbürger-Zeitung“ und der damit verbundene Übergang zu dem Standblattchen „Die Wahrheit“, das der frühere Verleger der „Staatsbürger-Zeitung“, der Reichstagsabgeordnete Bruhn herausgab, war ihm zum Verhängnis geworden, denn durch die Mitarbeiterschaft an diesem Blatte wurde er vollständig forumpiert. Inzwischen hatte Dahsel auch noch seinen Posten beim Bundes der Landwirte niedergelegt, zu dessen publizistischem Beirat er bis dahin im Verein mit dem früheren antimilitärischen Reichstagsabgeordneten Dr. Bödel, u. a. m. gehörte hatte.

Keufferlich freilich ging es ihm seit dieser Zeit bedeutend besser, und insbesondere als der Fall Schmitt-Samann eine Wendung zu Ungunsten des greisen Leiters des offiziellen Pressebureaus zu nehmen schien, glaubte Dahsel noch einmal einen großen politischen Erfolg erzielt zu haben. Während dieser Fall aber noch die Gerichte beschäftigte, hatte sich Dahsel durch seine Beschäftigung mit den Affären Wolf Wertheim, Graf Konrad v. Franckenberg und der Baronin v. Liebenberg das Genid gehoben. Und wenn der bevorstehende Prozess auch nur zum Teil öffentlich verhandelt werden sollte, wird sich angelehnt der Rolle, die Dahsel im öffentlichen Leben Berlins in den letzten 20 Jahren gespielt hat, das Verfahren ganz sicher zu einem politischen Sensationsprozess ersten Ranges gestalten, da insbesondere die Frage, ob, inwiefern und von wem Dahsel etwa zu seinen verbrecherischen Handlungen angeleitet worden ist, sehr interessante Erörterungen zeitigen dürfte.

Die Verteidigung des Angeklagten haben die Rechtsanwälte Dr. Werthauer und Dr. Ruppe übernommen, seiner Mitangeklagten, der Frau Emmy Schwardt steht Rechtsanwalt Dr. Jaffe zur Seite, während den Vorsitz in den Verhandlungen Landgerichtsdirektor Dr. Naeff führen wird. Ueber die Verhandlungen werden wir berichten.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Wiefeld's Buchhandlung, Liederstr. u. C., Karlsruhe.

St. B. Stanton, Die Werte des Lebens. Preis 3 M., gebunden 4 M.; Zugausgabe auf Japanpapier 20 M. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart.

„Mikrocosmos“, Zeitschrift für die praktische Betätigung aller Naturfreunde. In Verbindung mit hervorragenden Fachgelehrten herausgegeben von Dr. Adolf Reits. Jährlich erscheinen 12 Hefte und 3 bis 4 Buchhefte. Abonnementpreis jährlich 4 M.

Sanders Handwörterbuch, 8. Auflage, Lieferung 1. Verlag von Otto Wigand, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei m. b. H. in Leipzig.

Am Wendepunkt der Ideen, Entwicklungsgedanken, dargestellt von Otto Lang, Gesellschaft für graphische Industrie, Wien.

Ein gutes Telefon kann sich jeder Junge selbst herstellen, der mit Säge, Feile, Hammer und dergl. umzugehen versteht. Dies geschieht nach dem Modellbogen und der Anleitung eines Bildchens von Ernst Honold „Telephon“, welches das 18. Heft der Sammlung „Spiel und Arbeit“ bildet, die im Verlage von Otto Meier in Ravensburg erscheint. Preis M. 1.50. Es ist ein Leichtes, nach den Zeichnungen und Modellbogen und nach dem leichtverständlichen Text dieses Bildchens sich ein praktisches sehr brauchbares und hübsches Haustelefon mit ganz geringen Kosten und ohne besondere Mühe selbst herzustellen und eine vollständige Telefonanlage anzulegen.

Andreas Auber, „Ringe und die Romanistik“. Paul Cassirers Verlag, Berlin N. 10. Preis kartoniert Mk. 10.—. In „Ringe und die Romanistik“ schildert Andreas Auber das Wesen der deutschen Romanistik um 1800 nach der künstlerischen wie nach der psychologischen Seite. In dem künstlerischen Streben des früh verstorbenen Malers Philipp Otto Runge und in seinen Gedanken über Kunst sind die höchsten koloristischen Ziele der neueren Zeit bereits vorweggenommen. Runge erscheint hier als der Vollblut-Romantiker, der er war, wie seine Zeitgenossen ihn sahen, und wie er sich selbst in seinen „Hinterlassenen Schriften“ bezeichnet hat. So spiegelt sich ein volles Zeitbild in einem Künstlerleben und zugleich in einer der eigenartigsten und liebenswürdigsten Persönlichkeiten dieser Zeit. Durch diese Würdigung der künstlerischen Seite des Zeitalters wird erst ein volles Verständnis der deutschen Frühromantik überhaupt ermöglicht. Dem Wert ist ein reiches bisher noch unveröffentlichtes Bildmaterial beigelegt.

Cheiffaller, Wie die Träumenden. Preis M. 2.60, geb. M. 3.50. Hans Bartholdi, Verlagsbuchhandlung, Wismar.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute morgen verschied nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter Dorothea Hoferer geb. Bräuberle. Karlsruhe-Weiertheim, den 26. August 1908. Im Namen der trauernden Familie: Joseph Hoferer, Bahnwart a. D. und Kinder. Beerdigung findet Freitag, 27. August, abends 6 Uhr statt. Trauerhaus: Weierstraße 57, 1. Stod.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lb. Mann, unser lb. Vater, Großvater und Schwiegervater Georg Eberhardt Beteter von 66 u. 70-71 nach langem, schwerem Krankenlager heute morgen 4 Uhr entschlafen ist. Karlsruhe, 26. August 1908. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Marie Eberhardt, Familie A. Ludwig. Beerdigung: Samstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Adlerstr. 19.

Billiger 5.1 Tapeten-Ausverkauf. Gerrenstr. 33, 2. Hof part., tägl. von 9-12 und 2-6 Uhr. 830454 Polstermöbel! Bettstühle und Matratzen werden gut und billig aufpolstert, bei K. Schieler, Tapetier, 830689 Gerrenstraße 56. Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von vrellem Verbandhause Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche- und Aussteuerartikel. Gest. Offert. unt. Nr. 830689 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Möbel: Schrank, Kommode, Waschtisch, Bettstühle, Sofa mit 2 Polsterflächen, Rückenlehne, Tisch mit 2 Stühlen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 830679 in der Expedition der „Bad. Presse“. Gut erhaltenes Tafelkloster, sowie ein Bettsofa und ein unter, poliert. Tisch billig zu verkaufen. Abh. Luitensstraße 28, 1. 830650

Trauerhüte in grosser Auswahl stets vorrätig. 11014* S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Kurhaus Pfaff, Bergzabern (Rhpfalz). Vorzügliche Verpflegung. Bäder, auch Sonnenbäder. Billige Konsumpreise. 4826a Telephone Nr. 11. 10.9. Frau u. Gehrod-Auzige 27410 verleiht 10.10. Franz Beck, Gerrenstraße 22.

Kapitalerhöhung. Eine bedeutende G. m. b. H., welche zur Vergrößerung des Betriebes ihr Stammkapital erhöht hat, sucht noch 40 Anteilseiner a. M. 1000.— Mk. 40.000.— zu placieren. Offert. unt. 830687 an die Expedition der „Bad. Presse“.

5000-9000 Mk. 12166 sind auf I. oder II. Hypothek auszuliehn durch Aug. Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Dirschstraße 43, Telephone 2117.

Mk. 2200 werden gegen guten Zins u. Bürgschaft von pünktlichem Zinszahler nur von Selbstgeber alsbald aufgenommen gesucht. Offerten unter Nr. 830688 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Beteiligung gesucht! Kaufmann sucht sich an einem nachweisbar rentablen Geschäft mit einem Kapital von 20.000 M. bis 30.000 M. aktiv zu beteiligen. Das Kapital muß sicher gestellt werden. Es kommen nur wirklich rentable Betriebe in Betracht. Gest. Offert. an Gg. Scharlach, S. Baden erbeten. 7618a

Zur Errichtung einer Pension in besterem Badeort wird eine Teilhaberin mit einem Kapital v. ca. 30.000 M. gesucht. Das Kapital wird hypothekarietlich gesichert. Villa neu erbaut, in feinsten Lage, ist bereits vorhanden. Gest. Off. unt. Nr. 7618a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bankverbindung welche Bankverbindung gewünscht wird gesucht. Gest. Offert. unt. Nr. 7618a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 8.2

Stadtpark-Theater Karlsruhe. Freitag den 27. August 1908 abends 8 Uhr: Die lustige Witwe Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

In einer aufblühenden Fabrik- u. Garnisonstadt ist wegen Zurückgehen von Geschäft eine feine 60 Meter bestehende Metzgerei u. Wurstkerei unter günstigen Bedingungen mit Hausmachungsrecht zu verkaufen. Gestellter u. Stuhlantage beim Haus. Offert. unt. Nr. 830646 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Versteigerungs-Lokal Herrenstraße 16: Kompl. Labeneinrichtung für Kolonial, bereits neu, modern, 1 National-Registrierkassette, 1 Vogelkäfig, Hefe, Bierkühler, 1 Badeofen, Holz u. Kohlen, 1 Buffet, eichen, 1 Schindmacher-Mähmaschine, 1 Spektakel, 1 Reflektor, für Zahnärzte, 12238.2.1 werden äußerst billig abgeben.

Phänomen-Motorrad. Einzylinder, 8 1/2 PS, Modell 1909, Gleitstuhlmantel, 4 Monate gefahren, wegen Anstellung eines größeren Wagens sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres 830413 Gottesauerstraße 18, 2. Stod.

Pianino, modern ausgestattet, Nußbaum, mit 5jähr. Garantie zu Mk. 380.— zu verkaufen. 12165.3.2

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstraße Nr. 221.

Gelegenheitskauf. Schlafzimmereinrichtung, ganz neu: 2 Bettstuden, 2 Patente ober gestülpte Hüfte, 2 Polster, 2 Matratzen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtischkommode mit Marmorplatte, 1 Toilette-Wiegel, 1 weitr. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänger, für den billigen Preis von 300 Mark.

Die Möbel sind solid gearbeitet und Nußbaum poliert. 830588 2.1 Waldstraße 22, Baden.

Kol. großer rund. Ausziehtisch 10 Mt., 1 große Palme mit Stange 6 Mt., Nachttische a 4, 2.50, 1.50 Mt. zu verkaufen. 830686.2.1 Reisingstraße 33 im Hof.

Fahrrad mit Freilauf, sowie ichm. Gebrauchsgegenstände, beides sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Weiertheim, Maria-Alexandrastr. 35, 2. St. 830668

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 830671 Dirschstr. 42, 2. St. Zu verkaufen eine Bettstühle m. Strohv. u. Wollmatratze. 830674 2.1 Luitensstraße 8, 2. St.

Naturheilverein, E. V.

Sonntag den 29. August:

Familien-Ausflug

nach Ettlingen. Abmarsch halb 2 Uhr vom "Lübli" oder mit der Altbahn. In Ettlingen Zusammenkunft im Gasthof "zur Sonne".

Der Vorstand.

NB. Der im Sommerprogramm vorgesehene Ausflug auf den Malsberg wird auf Sonntag den 19. September verschoben.

Bärenzwinger. Pionierverein.



Morgen Samstag abends 8 1/2 Uhr: **Bereinsversammlung** im Lokal "Brin Karl".

Der Vorstand.



Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Samstag den 28. Aug. 19 Uhr: **Bereinsversammlung** im Vereinslokal "Karlsburg".

Heute abends 9 Uhr: **Bereinsabend.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Sonntag, 29. August 1909: Komb. Mannsch. in Stuttgart.

Nächste Zusammenkunft am Samstag den 4. September im Vereinslokal.

Fussballclub
SCHWARZ PHÖNIX BLAU

F.C. „Frankonia“ (e. V.)
Eigener Sportplatz an der Rintheimerstraße.

Deutscher Meister. Freitag abends: Palmengarten. Sonntag den 29. August auf dem Sportplatz, links der Rheintalbahn entlang:

Wettspiele:
auf dem Sportplatz
2 1/2 Uhr: 4. Mannschaft geg. F. V. Beiertheim IV.
4 Uhr: 2. Mannschaft geg. F. V. Beiertheim II.

Saison-Eröffnung
Feier des 15. jähr. Stiftungsfestes
Wettspiel der 1b. Mannschaft gegen F. C. Pforzheim I.

Abendunterhaltung
mit Tanz
statt, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Gönner des Vereins herzlich einladen.

Karlsruher F. V. Germania
Sportplatz an der Ettlingerstr. Salteissele der Altbahn.

Beiertheimer Fußball-Verein
gegr. 1898, Verein für Bewegungsspiele.

Sonntag den 29. August: **Wettspiele auf dem Sportplatz** II., III. und IV. Mannschaft gegen F. C. Frankonia Karlsruhe.

Schuhwaren

zu hervorragend billigen Preisen.

Art. 8208. Eleg. echt Chevreaux, schwarzer Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt 4 95

Art. 8202. Eleg. echt Chevreaux-Schnürstiefel, moderne Façon per Paar Mk. 5 90

Art. 797. Elegante Lackleder-Spangenschuhe mit genähtem Boden, hoh. Absatz, per Paar Mk. 3 50

Art. 1006. Farbiger Leder-Damen-Hauschuh mit Fleck 88

Zum Schulanfang
Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel für Knaben und Mädchen

Garantie für jedes Paar. Grösse 29-30 Mk. 5 95
Grösse 31-32 Mk. 6 25
Grösse 33-35 Mk. 6 50

Art. Ms. Imitierte Chevreaux-Hakenstiefel, Lackkappen, elegantestes Façon per Paar Mk. 4 95

Art. 7166. Imit. Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt, modernes Façon per Paar Mk. 6 50

Art. Mr. Eleganter brauner Hakenstiefel, Derbyschnitt, moderne bequeme Façons per Paar Mk. 7 90

Art. 9182. Schwarz echt Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt, elegante Façons jedes Paar Mk. 9 50

Touristen-, Berg- u. Sportstiefel in grösster Auswahl zu billigen Preisen.
Spezial-Schuhhaus **C. Korintenberg, Karlsruhe**
Kaiserstrasse 118.

Detektiv-Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part. Inh. Ernst Guegelin, früh. Pol.-Beamter, beizog überall gewisshaft u. diskret Ermittlungen nach Verbrechen u. Entlassungs- u. heiml. Beobacht. u. Heberwachen. Auskünfte über fam. Verhältn., Verleben, Auf. Charakter zc. Nur persönl. Erlebnigen. Durchaus routiniert, langjähr. pratt. Tätigkeit, feinste Referenz, froulante Berechnung.

Irreligiöse Gemeinde.
27. Aug. Abendgottesdienst 7 Uhr
28. " Morgengottesdienst 8 30
" Nachm.-Gottesdienst 4
Sabbat-Ausgang 8
Wetttags Morgengottesdienst 6 45
Abendgottesdienst 6 45

Jagdflinte,
m. Sahn, Kal. 16, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 7628a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Neu eröffnet!!
Südstadt!
34 Winterstr. 34
Ecke Marienstrasse
gegenüber der Liebfrauenkirche.

F. R. Religionsgesellschaft.
27. Aug. Sabbat-Anfang 7 Uhr
28. " Morgengottesdienst 7 30
" Nachm.-Gottesdienst 5
Sabbat-Ausgang 8 30
Wetttags Morgengottesdienst 6 15
Nachm.-Gottesdienst 6 45

Zu kaufen gesucht
1 guter Teppich für ein Wohnzimmer, am liebsten Perier. Offerten unter Nr. 830651 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Erstes Haus für Kolonialwaren und Delikatessen.
35 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe und Pforzheim
nebst Umgegend. 12275.21
Verkaufsstellen in Karlsruhe:
Stadl-Zentrum und Altstadt:
3 Karl Friedrichstr. 3 (am Markt),
14 Almalienstr. 14, Ecke Karlstrasse,
44 Waldhornstrasse 44.
Diktadt:
22 Georg Friedrichstrasse 22, Ecke Ludwig
Wilhelmstrasse,
52 Gerwigstr. 52, bei Humboldtstrasse.
Südweststadt:
82 Karlstrasse 82, Ecke Kurvenstrasse.
Weststadt:
35 Goethestrasse 35, Ecke Körnerstrasse,
141a Kriegstrasse 141a, Ecke Eisenlohrstr.
Stadtteil Mühlburg:
25 Rheinstr. 25, Ecke Eisenbahnstrasse.
Südstadt:
34 Wilhelmstr. 34 (am Werberplatz),
22a Morgenstr. 22a, Ecke Hankestrasse.
Neu eröffnet: **34 Winterstrasse 34,**
Ecke Marienstr., an der Liebfrauenkirche.

Einquartierung
wird angenommen, 2 Mann
830703 Amalienstr. 20, III.

Wirtschaft
mit Realrecht, ohne Biervertrag, Todesfalls wegen zu 17000 Mk. mit 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 830696 Ruf, Gladstrasse 9.

Heiraten
große Erfolge, städtlich genehmigt. -Müldorf- 830695
Schönenstraße, 50, 2. Et. I.

Pferd.
Für leichtes Einpinner. Fuhrweck wird ein Pferd (Doppelpony), gut im Zug und fromm, zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten mit Preisangabe u. Alter unt. 830659 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirats-Gesuch
Apotheker mit eigenem Geschäft, Ich, mitte 30, eh. wohnt sich in Bielefeld zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Verh. wegen der Ehefrau. Vermittler verb. Anonym zweifels. Offert. mit Preisangabe der Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse unter 830603 an die Exped. der „Bad. Presse“ 7642a

Reit- u. Wagenpferd
zu verkaufen od. zu vermiet. 830584
22 Bernhardtstr. 5, Stb. 1. Et.

Wer würde
junger Dame, die Talent, aber nicht Mittel hat, zur Ausbildung in der Kunst (Schauspielerin) verhelfen? Offerten unter Nr. 830689 in der Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fahrrad, tabellos, sehr billig zu verkaufen. 2.1
830700 Mühlburgerstr. 90, part. I

Teilhaber-Gesuch.
Nüchtliger Wäcker, evangelischer Konfession, der über 5-6000 Mk. Barvermögen besitzt, kann als Teilhaber eintreten; auch zur Einheirat wäre Gelegenheit geboten. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Nr. 12272 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Billig!
1 kompl. Bett u. 1 Waschkommode sofort zu verkaufen. 830477.22
Mühlburgerstr. 2, II (im Grünwaldl).

Automobil
zur Beförderung von Waren, bis 20 Htr. Tragfähigkeit, zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. 830435 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.3

Stoffdiwan billig zu verkaufen. 830533
22 Ludw.-Wilhelmstr. 9, S. I. Tr.

Pianino
sehr gut erhalt. Billig zu verl.: Fast neues kompl. Welt, Saroni, schön, groß, Schreibisch, Waschkommode mit Marmor. 830629
Uhländerstrasse 12, part.

Sirtin, Madonna, in prachtvollem Rahmen, nur Mk. 20,- zu verkaufen. 830681
Derrenstrasse 6, II. Stb.

Neue eleg. Kinderbettstelle
für nur Mk. 12,- zu verkaufen. 830680
Derrenstr. 6, 2. St. Stb.

Ein gut erhaltenes Kinderwagen
(Sportwagen), zum Essen und Liegen eingerichtet, wird billig abgegeben. 12270
Waldstrasse 7.

Bestes Kinder-Liege- und Sitzenwagen
auf Rädergestell u. ein schöner Waschtisch zu verkaufen. 830672
Luitensstrasse 41, 2. Etod

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
NB. Wir machen auf unsere Tagesinserate und die den Zeitungen der Südstadt beiliegenden Zirkulare aufmerksam.

Feinste **Weintrauben** Kiste **135**
 süsse ca. 6 Pfd.

Bananen
 Birnen
 Aepfel
 Tomaten
 Pfirsiche

Zitronen Dtz. 45-65 | Geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 40 | Frische Büsumer Nordsee-Krabben Pfd. 45
 Würfelzucker 5 Pfd.-Paket 118 | Kristallzucker Pfd. 22 | Hutzucker bei ganzem Hut Pfd. 22 | Feiner Zucker Pfd. 23

Himbeer-Saft
 Flasche 1.10 halbe 60

Geschwister Knopf.

Erfrischungs-Waffeln
 8 Paket 25

Stadtgarten.

Freitag den 27. August 1909, abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle der
 Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.

Leitung: Kapellmeister **Fr. Hellmuth.** 12269

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten bzw. Festhalle.

Samstag den 28. August 1909,
 abends 8 Uhr:

Konzert

(einmaliges Gastspiel) der

British Northumberland - Military - Band
 aus Newcastle on Tyne.

(Die Kapelle spielt in Uniform.)
 Leitung: Musikdirektor Leutnant **H. G. Amers.**

Programm:

1. Marsch „The Life Guards“ Allier.
2. Excerpts from Meyerbeers Operas.
3. Solo „For all Eternity“ (Cornet: Mr. N. Mc. Evoy) Morelli.
4. Melodies from „The Arcadians“ Monckton.
5. Suite No. 1 „Peer Gynt“ a) Morning, b) Death of Peers Mother, c) The Arab Girls Dance, d) Imps Chasing Peer & Collapse of Mountain Kings Hall Grieg.
6. Two-Step „Fluffy Ruffles“ Kaps.
7. From Foreign Parts a) Italy, b) Poland, c) Hungary Moszkowski.
8. Excerpts from „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
9. Ballet Music in „Coppelia“ March of the Ball, Dance of the Doll, Valse of the Hours, Czardas Delibes.
10. Hungarian Rhapsodie No. 2 Liszt.
11. Humorous Piece „A Southern Wedding“ Lotter.
12. Songs and Dances of Ireland Godfrey.

Eintritt: Abonnenten 40 Pfg.
 Nichtabonnenten 60 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 — Musikprogramm 10 Pfg. — 12207

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Festhallsaal statt.

Residenz-Theater

Kinematograph Waldstraße 30

Außer dem jeweils zweimal höchstinteressanten
 Programm möchten wir auf das Drama hinweisen:

„Der verlorene Sohn“, ferner
 „Was durch Sanftmut alles erreicht werden
 kann“ und 12245
 „Die Einzelstadien der Entwicklung eines
 Eies bis zu seiner Vollendung“.

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag.

Von 6 Uhr ab Schlachtplatz. 3760

Wozu höchst einladet **G. Zahn, Tel. 2754.**

Linkenheim, Brauerei Ritz

findet vom 26. August bis 6. September 380661

Grosses Preiskegeln

Watt, wozu Kegelfreunde höf. eingeladen sind

Tanz-

Einiger meiner bürgerl.
 Kurse für Damen und Herren be-
 ginnt Dienstag d. 31. August 1909
 im Saale d. Karlsburg, Akademie-
 straße Nr. 30. 380219.4.3
 Gebl. Anmeldungen werden im
 genannten Lokale, sowie Vesting-
 straße 78, IV., entgegengenommen.
 Einer zahlreichen Beteiligung ent-
 gegenstehend, zeichnet Lehrtuch
 Richard Gerdon, Tanzlehrer.
 NB. Unterrichtsstunden Dienstag
 und Freitag, abends halb 9 Uhr.

Damen-Frisier-Salon

Empfehle meinen erstklassig.
 nur perfekte Damenbedienung,
 Atelier für Haararbeiten,
 Großes Lager in Parfümerien,
 — Manicure. —
Frau Amalie Hildenbrand
 Spezial-Damen-Frisier-
 12113 Geschäft, 16.2
 36 Erbprinzenstraße 36.



Reparaturen

an 12175.3.2
 Fahrräder, Nähmaschinen
 und Grammophone
 werden schnell u. gut ausgeführt.
A. Böttcher, Buchbinder u.
Markgrafenstr. 44.



Zur Einmachzeit

9766 empfehle billig: 9.9
Einkochapparate,
Einmachgläser,
 mit und ohne Verschluss,
Ansatzflaschen,
Arzneischüge,
Einmachtopfe jed. Art
Messingpfannen,
ird. Kasserollen.
Edm. Eberhard,
 Ludwigsplatz 40 b.
 Rabattmarf. Prompt. Versand.

Wirte!

Empfehle meine mit der Gold-
 Medaille prämierte Speise-
 schränke mit Trockenluftführung
 in Holz- oder Metallausführung von
 Mt. 80 an. Nur eigenes Fabrikat.

A. Werle, Karlsruhe i. B.
 Glaschaufaken aller Art. 6.4
 Schaufenster- u. Ladeneinrichtungen.
 Hauptstraße Nr. 22, nächst
 Bahnhofs- u. elektr. Straßenbahn,
 Ecke Karl- u. Hauptstraße. 11798

Aerztl. gepr. Masseuse
 empfiehlt sich den geehrten Damen
 in Ganz- u. Teilmassagen, Mani-
 cure u. Pedicure. 387643.8.7
Leopoldstraße 39, partierte.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —
 Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Zahl und August von 6 Uhr) vorm.
 bis Eintritt der Dunkelheit.
 Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mt.);
 Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Habe mich in **Durmshheim** als
 Nachfolger des verstorbenen Herrn **Dr. Leidner**
 als **prakt. Arzt**
 niedergelassen.
 Sprechzeit von 2-4 Uhr nachm.
 12263 **Dr. med. R. Frey.**

Im Quartier.

Wacht: „Bist Du denn Deine Sachen nicht
 zum Appell putzen Schorsch?“
 Schorsch: „Du Jakob! — Ich bin schon längst
 fertig. Nimm für das Lederzeug
Pilo, dann brauchst Du Dich nicht
 stundenlang zu plagen“. 7538a.3.1

Johns
Wäscherei-Anlagen
 Jede Leistung, 6171a.2.2
 jede Antriebsart,
 jede Heizungsart.
 Projekte u. Ingenieurbesuch kostenlos.
J. A. John, Akt.-Ges.,
 Illversgöfen 210 b. Erfurt.

Stühle
 werden dauerh. geflocht u. repariert.
 Stuhlflächerei **Fr. Ernst,**
 Adlerstraße 3. 12152.8.2

9534*
Neuheiten
 in **Damentaschen**
 Grösste Auswahl!
 Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173.

Bitte, haben Sie
abgelegte Kleider,
 Herren- und Damenkleider, Schuhe
 usw.? Bezahle hohen Preis. Roh-
 tartie genügt, komme sofort. 2.2
J. Gross,
 380162 Markgrafenstraße 16.

Misch-Knet-
 Dampf-Backofen-
 Fabrik
Werner & Pfeleiderer
 CANNSTATT-STUTTGART
 Berlin, Köln, Hamburg,
 Frankfurt a. M., Wien,
 Haag, Mailand, Paris,
 Moskau, London,
 Saganaw U.S.A.
 Complete
 Einrichtungen
 für
 Lebens-
 mittel-
 Chemie.
 Patente überall.
 159 höchste Auszeichnungen.

Hab., Flid. u. Stridabreit gefucht.
 380675 Schillerstr. 33, Stb., part.

Grad- u. Schrod-Anzüge,
 sowie Theater-Kostüme verleiht
 380060.10.5 Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Prof. Gärtnersche
Säuglingsmilch

anerkanntermaßen bester Ersatz
 der Muttermilch
Schleimmilch
 vorzügliches Mittel bei Darm-
 störungen der Kinder.
 Sterilisierte u. pasteurisierte
 Vollmilch,
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kest,
Türk. Joghurt

vorzügliches Stärkungsmittel
 für Kranke, Blutarmer und
 Melonvaldegenen,
 Kaffeefahne, Schlagfahne etc.
 10840 liefert die 12.8

Erste Karlsruher
Milchsterilisieranstalt
 von **Dr. C. Sandel,**
 Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
 Versand nach auswärts auf
 unbegrenzte Entfernungen.
 Ferner em- **dettilliertes Wasser**
 unter Garantie der Reinheit, für
 photogr., chem. u. electr. Zwecke.

Garantiert reiner
Bienenhonig
 der Pfd. 1 Mk., bei größeren Quanti-
 täten billiger. 7542a.3.3
Bäcker J. Krieg, Oberströt.

Fliegen-
Fänger.

Rapid-
Fliegenfänger
 Stück 5 Pfg.

Pyramiden-
Fliegenfänger
 Stück 10 Pfg.

empfehlen 8519

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Ver-
 kaufsstellen. 12.12

1909er Jung-Geflügel
 vollständig und schlachtreif
 liefert unter Garantie leb. Ankunft:
 10 Stück grosse Gänse Mk. 30,
 18 " " Enten " 28,
 20 " " Hähnen " 22.
 7304a
 6.5 Perimutter, Myslowitz O/S.

Leere, guterbaltene Kisten
 kaufen jedes Quantum
A. Sulzberger & Sohn,
 Schulfabrik, 7606a.3.2
Buchsäl.

40-50 Str. Milch
 täglich gefucht. 12171.2.2
Fr. Geisendörfer,
 Ochsboader. Endmiasplatz